Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Nr. 15. Bromberg, Dienstag den 20. Januar 1925. 49. Jahrg.

Generalkonsul und Zeitung.

Eine Erklärung des Generalkonsuls Dr. v. Hentig in Sachen „Kurjer Poznański".

In seinem ungehobelten Artikel gegen den deutschen Generalkonsul in Posen Dr. v. Hentig (Nr. 10 des „Kurjer Pozn." vom 14. Januar) hatte der „Kurj. Pozn." erklärt, er wolle jetzt die Briefe des Generalkonsuls v. Hentig (in denen um Berichtigung falscher Nachrichten des Blattes ersucht wurde. Dtsch. Rdsch.) „seinem Redaktionsarchiv entnehmen und der Öffentlichkeit übergeben, damit sie auch künftigen Geschlechtern zugänglich wären". Die Leser des Blattes sollten bei der Lektüre dieser Worte erschauern über die unerhörten Dinge, die in den Schreiben des Generalkonsuls nach dieser Ankündigung des Blattes enthalten sein mußten. Aber die begreifliche Neugierde seiner Leser zu befriedigen und diese Briefe mitzuteilen, hat das Blatt sich wohl gehütet, da sonst die Sensation in nichts verpufft und für das Blatt jeder Grund in Wegfall gekommen wäre, über den deutschen Generalkonsul herzufallen. Es begnügte sich mit der Mitteilung des einen der Briefe, der zwar fortiter in re, aber im Tone durchaus so gehalten war, wie es unter zivilisierten Menschen üblich ist.

Um die Dinge, die der „Kurj. Pozn." für seine durchsichtigen Zwecke in ein Halbdunkel hüllen möchte, in das richtige Licht zu rücken, teilen wir hier die Berichtigung mit, die Generalkonsul Dr. v. Hentig dem „Kurj. Pozn." auf dessen Königsberger, am 30. 12. 24 unter dem Titel:

„Verfolgung von Polen in Preußen. Unter dem Schein der Ausführung der Wiener Konvention weisen die deutschen Behörden polnische Optanten massenweise aus"

veröffentlichte Mitteilung übersandt hatte. Diese Berichtigung resp. Erklärung lautete:

„Eine Ausweisung von Optanten, wie sie zunächst nach der Überschrift angenommen werden könnte und angenommen werden soll, ist überhaupt nicht erfolgt. Es ist auch nicht richtig, daß das Polizeipräsidium in Königsberg, also eine amtliche Stelle, irgend eine Veröffentlichung in Optantenfragen vorgenommen hat. Lediglich die „Königsberger Allgemeine Zeitung" brachte am 25. 12. 24 einen Artikel, der auf die Frage Bezug nahm, auf welche Weise für die etwa von der polnischen Regierung nach dem Wiener Abkommen auszuweisenden Deutschen Wohnungen und Arbeitsstätten beschafft werden könnten. Die in dem Artikel der „Königsberger Allgemeinen Zeitung" dargelegten Auffassungen entsprechen aber denen der deutschen Regierung keineswegs. Die deutsche Regierung beabsichtigt, entsprechend dem Wiener Vertrag ihr Verhalten gegen die polnischen Optanten in Deutschland ganz dem der polnischen Regierung gegen die Optanten in Polen anzupassen. Ein Abwanderungszwang wird erst dann durchgeführt werden, wenn die polnische Regierung damit begonnen hätte. Es ist demgemäß falsch, daß überhaupt Ausweisungen erfolgt sind; es ist auch falsch, daß solche beabsichtigt sind, es ist drittens falsch, daß unter dem Schein der Ausführung des Wiener Vertrages solche beabsichtigt sein könnten. Richtig ist vielmehr, daß Deutschland von seinen Rechten Gebrauch machen wird, wenn Polen mit der Durchführung des Abwanderungszwanges einen Anfang gemacht haben sollte. Die Zahl der polnischen Optanten in Deutschland beträgt über 41 000, die der Deutschen in Polen 35 000."

Das ist die ganze Erklärung des deutschen Generalkonsuls, die den „Kurj. Pozn." mit zu dem Schmähartikel gegen Dr. v. Hentig veranlaßt hat. Diese Erklärung entspricht zwar nicht ganz den preßgesetzlichen Vorschriften über Berichtigungen in Tageszeitungen, aber sie war wohl auch von Hause aus nicht als solche gedacht, vielmehr wird Generalkonsul Dr. v. Hentig angenommen haben, daß ein Hinweis von autoritativer deutscher Stelle auf gewisse Unrichtigkeiten genügen würde, um das Blatt zu einer Nachprüfung der Sache zu veranlassen. Die erste und heiligste Pflicht des Tagesschriftstellers ist, der Wahrheit zu dienen. Eine grundsätzlich auf diesem Boden stehende Zeitung wäre auf die Mitteilung des deutschen Generalkonsuls hin unfehlbar in eine Prüfung der Sache eingetreten und hätte das Ergebnis derselben mitgeteilt. Der „Kurjer Pozn." hielt es für richtiger, den Generalkonsul zu insultieren und die Deutschen im allgemeinen als Betrüger hinzustellen. Das Blatt stellte sich auf den Standpunkt, daß weder ein fremder Konsul noch ein fremder Diplomat berechtigt wäre, von einer inländischen Zeitung eine Berichtigung zu verlangen; wenn sie etwas wollten, hätten sie sich an die Regierung zu werden, bei der sie beglaubigt seien.

Zu dieser prinzipiellen Frage, nämlich der Frage, ob ein konsularischer Vertreter überhaupt berechtigt ist, die Presse um tatsächliche Berichtigungen zu ersuchen, hat sich Generalkonsul Dr. von Hentig wie folgt ausgelassen:

„Zwischen Polen und Deutschland besteht ein Konsularvertrag, der die Kompetenzen der diplomatischen und konsularischen Vertreter regelt, nicht. Infolgedessen bestimmen sich die Rechte und Pflichten der beiderseitigen Vertreter nach den allgemeinen Grundsätzen und gebräuchlichsten Konsularvorschriften dieser Länder mit anderen Staaten. Nach der deutschen Vorschrift, die allgemein anerkannten Bestimmungen entspricht und die auch im Exequatur eines jeden Konsuls von den betreffenden Regierungen anerkannt wird und von der polnischen Regierung auch anerkannt ist, gehört dazu die Wahrung der Interessen. Hieraus wiederum leitet sich die Verpflichtung her, Störungen der Vertragserfüllung nach Möglichkeit vorzubeugen oder zu verhindern. Die deutsche und die polnische Regierung sind übereingekommen, den noch nicht ratifizierten Vertrag zu behandeln, als sei die Ratifikation bereits erfolgt. Greift die Presse störend in den Gang der Entwicklung ein, so ist es selbstverständliche Pflicht, diese Störung der beiderseitigen Staatsinteressen nicht zuzulassen oder sie gutzumachen.

Zu den Aufgaben eines Konsuls gehört ferner die Pflege der guten Beziehungen zwischen zwei Ländern. Welches ist nun der Unterschied zwischen meiner Stellung und der mir gesetzten Aufgabe und der des „Kurjer Poznański"? Ich empfinde es als meine Pflicht, und dies werden gerade auch polnische Staatsbürger, die mit mir zu tun haben, zu bestätigen wissen, die Beziehungen der beiden Länder unbeirrt zu pflegen. Der „Kurjer Ponański" sieht leider, wie wir täglich erleben müssen, seine Aufgabe darin, diese selben Beziehungen zu vergiften und zu zerstören. Es muß dem „Kurjer Poznański" nur daran gelegen sein, in einem objektiven Verfahren festgestellt zu sehen, wie die Fälle, in denen unsere Auffassungen auseinandergehen, tatsächlich liegen."

Dies die Stellungnahme des Generalkonsuls Dr. von Hentig. Wir haben selbst schon darauf hingewiesen, daß es einem loyalen Blatte, das es als seine Hauptaufgabe ansieht, der Wahrheit zu dienen, darauf ankommen müßte, den tatsächlichen Stand der Dinge, d. h. die Wahrheit, festzustellen. Aber dem „Kurj. Pozn." ist daran gar nichts gelegen — sein täglich Brot ist die Vergiftung der deutsch-polnischen Beziehungen.

In der obigen Erklärung des Herrn Generalkonsuls ist u. a. erwähnt, daß die Beziehungen der Konsulate zur inländischen Presse sich, da es dafür Vorschriften nicht gibt, nach dem allgemein anerkannten Brauch richten. Daß es gegen diesen Brauch nicht verstößt, wenn ein Konsul oder Diplomat direkt mit der Presse in Verkehr tritt, hat die von uns mitgeteilte direkte Inanspruchnahme einer englischen Zeitung durch den polnischen Gesandten Skirmunt in London erwiesen. Wir möchten dem „Kurj. Pozn." eine etwaige Ausflucht, daß es sich hier nicht um einen Konsul, sondern um einen Gesandten handelt, von vornherein mit dem Hinweis darauf verlegen, daß das Blatt ausdrücklich auch dem Gesandten das Recht absprach, sich direkt mit einer Zeitung in Verbindung zu setzen.

Dem „Kurj. Pozn." ist es übrigens um seine Gottähnlichkeit bange geworden und er zieht Eideshelfer heran; zunächst zitiert er die „Gazeta Warszawska", die bekanntlich den Angriff des „Kurjer Pozn." sich zu eigen gemacht und ihn noch mit einer frechen Überschrift versehen hatte. Par nobile fratrum.

Dann druckt das Blatt die Auslassung eines Juristen ab, der sich bemüht, die Richtigkeit des Standpunktes des „Kurj. Pozn." gewissermaßen aus technischen Gründen nachzuweisen, weil sonst auf die Presse zahllose Berichtigungen herabprasseln könnten von Vertretern von Preußen, Bayern, Reuß ä. L., Reuß j. L., Reuß allerjüngste Linie usw. Wir wollen davon absehen, daß weder Reuß noch Bayern noch auch Preußen in Polen einen diplomatischen Vertreter haben, und möchten uns nur die Frage erlauben, ob denn die Berichterstattung der polnischen Presse so beschaffen ist, daß sie sich der Berichtigungen nicht erwehren könnte. Im übrigen können wir auch diese Mohrenwäsche eines Juristen am „Kurjer Pozn." ruhig ad acta legen. Die eigentliche Rechtsfrage scheint uns durch die obige Erklärung des Generalkonsuls Dr. v. Hentig und durch die Inanspruchnahme einer englischen Zeitung durch den polnischen Gesandten in London hinreichend geklärt.

Die neue deutsche Regierung.

Die Reichstagssitzung am Freitag ging ohne irgendwelche Sensationen vonstatten. Ein Redner der Nationalsozialen und ein Kommunist verlangten zwar, daß die politische Aussprache auch ohne die vorherige Regierungserklärung sofort oder spätestens am Tage darauf stattfinden sollte, der Antrag wurde abgelehnt und auf die Tagesordnung der Sitzung am heutigen Montag die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung gesetzt.

Am Freitag hatte der Reichskanzler die Pressevertreter zu sich gebeten, um ihnen die Gründe mitzuteilen, die zu einer Verschiebung der Regierungserklärung geführt haben. Die Verzögerung war dadurch veranlaßt, daß zwei wichtige Ministerposten noch nicht hatten besetzt werden können, nämlich diejenigen des Finanz- und Justizministers. Inzwischen ist es Dr. Luther gelungen, für den Posten des Reichsjustizministers den in Köln im Ruhestande lebenden Oberlandesgerichtspräsidenten a. D. Dr. Frenken, der dem Zentrum nahesteht, zu gewinnen. Dr. Frenken ist 70 Jahre alt; er brachte 14 Jahre im preußischen Justizministerium zu; zuletzt bekleidete er den Rang eines Ministerialdirektors. Im Januar 1914 wurde er als Unterstaatssekretär für Justiz nach Straßburg versetzt, das er aber schon 1916 verließ, um das Amt des Oberlandesgerichtspräsidenten in Köln zu übernehmen. Im Oktober 1922 wurde er verabschiedet.

Die polnische Anleihe gesichert.

Die amerikanische Anleihe für Polen, über die seit längerer Zeit verhandelt wird, scheint nunmehr gesichert. Der polnische Gesandte in Washington unterzeichnete einen Vertrag mit einem amerikanischen Bankenkonsortium, wonach Polen bis zum 15. Februar das Optionsrecht auf eine Anleihe von 50 Millionen Dollar zu den jetzt vereinbarten Bedingungen hat. Nähere Einzelheiten über die Bedingungen sind noch nicht bekannt, doch verlautet, daß die Anleihe auf 20 Jahre mit 8 Prozent Verzinsung gegeben wird. Der Emissionskurs ist noch nicht bekannt. Die polnische Regierung beabsichtigt, Ende dieses Monats oder Anfang Februar die Anleihe aufzunehmen. Die früheren Gerüchte, daß für die Anleihe Konzessionen im galizischen Petroleumrevier gegeben werden, trifft nicht zu. Die Anleihe soll durch besonders bevorzugte und besonders garantierte staatliche Obligationen gesichert werden. Unbekannt ist noch, ob die Form einer von der Regierung garantierten Anleihe an Industrie und Handel durch Vermittlung der Landwirtschaftsbank in Frage kommt oder eine direkte Regierungsanleihe zu Investierungszwecken, oder endlich eine direkte Währungsanleihe an die Bank von Polen, um dem Mangel an Umlaufmitteln durch neue Złoty-Emissionen abzuhelfen.

Der Złoty (Gulden) am 19. Januar

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar	= 5,21	Gulden
	100 Złoty	= 101	Gulden
Warschau:	1 Dollar	= 5,20	Złoty
	1 Danz. Gulden .	= 0,99	Złoty
	1 Reichsmark . .	= 1,23½–1,24½	Złoty

Aus dem Senat.

Warschau, 16. Januar. PAT. In der gestrigen Senatssitzung wurde u. a. das Gesetz über die Ratifizierung des Schiedsvertrages mit Österreich unverändert angenommen. Gleichfalls ohne Änderungen gelangte die Novelle zu dem Gesetz über die Verlängerung der Frist zur Ablegung der Prüfungen für Volksschullehrer bis zum 31. August 1927 zur Annahme.

Es wurde darauf zu der Gesetzesnovelle über die Versicherung für den Fall der Arbeitslosigkeit geschritten.

Referent Sen. Poposki erläuterte, daß nach dem jetzt verpflichtenden Gesetz die Arbeiter berechtigt seien, im Laufe von 13 Wochen Unterstützungen zu beziehen, wobei der Arbeitsminister im Einvernehmen mit dem Finanzminister diese Zeit bis zu 17 Wochen verlängern könne. Diese vom Sejm angenommene Novelle ändere diese Zeit von 17 auf 39 Wochen ab. Der Referent schlägt im Namen der Kommission vor, der Minister solle ermächtigt werden, diese Zeit bis auf 26 Wochen zu verlängern, jedoch nur im ersten Jahre der Gültigkeit der Novelle, in den übrigen Jahren dagegen auf 17 Wochen. Diese Zeit 26 Wochen, werde nach der Ansicht des Referenten bis April ausreichen, denn es sei zu hoffen, daß die Bautätigkeit bedeutend aufleben werde, da, wie der Industrie- und Handelsminister versichert, die Regierung hauptsächlich für diesen Zweck die erhaltene Anleihe verwenden werde, und ein beschäftigter Maurer gebe sechzehn anderen Arbeitern Beschäftigung.

Vizefinanzminister Markowski erklärt, der Fiskus habe in diesem Jahre zu dem Arbeitslosenfonds 15½ Millionen Złoty zugezahlt, weshalb er für die Verlängerung der Zeit von 17 nur auf 26 Wochen eintritt, obwohl auch dieses eine bedeutende Belastung des Fiskus sein werde.

Die von der Kommission vorgeschlagenen Änderungen werden angenommen und damit auch die ganze Novelle.

Sodann wurde beschlossen, dem Sejm vorzuschlagen, an verschiedenen Gesetzentwürfen Änderungen vorzunehmen.

Von einigen Klubs ist ein Dringlichkeitsantrag betr. der Versicherung des Baues der polnischen Handelsflotte und Beschleunigung des Hafenbaues in Gdingen eingebracht worden. Diese Anträge werden in der nächsten Sitzung am 28. d. M. geprüft werden.

Zusammenschluß der Linksparteien im Sejm.

Warschau, 16. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Die bereits in den Herbsttagen beobachtete Tendenz im Sejm, die Linksparteien, das sind: Wyzwolenie, Bauernpartei, Nationale Arbeiterpartei und Sozialdemokraten, fest zusammenzuschließen, wird jetzt weiter verfolgt. Die Initiative geht von der Wyzwoleniepartei aus. Deshalb kann man die in der Presse kürzlich erschienenen Nachrichten, daß sich in der Wyzwoleniepartei eine neue Spaltung vorbereitet, nicht als glaubwürdig hinnehmen. Im Klubzimmer der Wyzwoleniepartei fand eine Sitzung von Vertretern der genannten vier Linksparteien statt, wobei sich die vier Parteien auf ein gemeinsames Vorgehen in gewissen Fragen einigten. Es wurden miteinander verschiedene wichtige Kompromisse abgeschlossen. Die Anstrengungen der Mittelparteien, die Nationale Arbeiterpartei zu sich herüberzuziehen, können also als mißlungen betrachtet werden. Die vier Parteien einigten sich auf ein gemeinsames Vorgehen in der Frage des achtstündigen Arbeitstages, über die Notwendigkeit der baldigen Durchführung der Bodenreform, über die Besetzung des Postens des Kultusministers (seit Miklaszewskis Abgang wird dieses Ministerium bekanntlich durch einen stellvertretenden Minister interimistisch verwaltet) und endlich über das Gesetz betreffend die allerhöchsten Militärbehörden. Einmütig wurde beschlossen, von der Regierung die Ernennung eines demokratisch eingestellten Unterrichtsministers zu fordern. Ferner wurde fest beschlossen, es zwischen den vier Klubs in Zukunft zu keinerlei Reibungen mehr kommen zu lassen. Fortan sollen jeden Mittwoch Beratungen der Verständigungs-Kommissionen dieser vier Klubs stattfinden. In den nächsten Tagen werden die Vertreter der vier Klubs mit dem Premierminister Grabski wichtige Konferenzen abhalten. Die Rolle eines ständigen Verbindungsmannes zwischen der Linken und dem Premier Grabski übernahm der Abg. Rudzinski von der Wyzwoleniepartei.

Ein wirtschaftliches Verbrechen.

Gegen die Zerstörung der Zeppelinwerft.

TU. **Neuyork,** 16. Januar. Senator Koppler schnitt im Kongreß die Frage des Zeppelinbaues in Friedrichshafen an. Er verlangte, daß die amerikanische Regierung versuche, den Obersten Rat dahin zu bewegen, den Luftschiffbau weiter zu gestatten. Von Deutschland bis Amerika wäre nur eine Flugzeit von zwei Tagen notwendig. Die Zeppelinwerft in Friedrichshafen liefere in wenigen Monaten, während andere erst in Jahren liefern könnten. Dies berechtige den amerikanischen Protest gegen die Zerstörung der Werft. Da der militärische Wert der Zeppeline nur gering sei, bedeute die Zerstörung der Werft ein wirtschaftliches Verbrechen, das absurd sei.

Wortlaut des polnisch-deutschen Handelsprovisoriums.

Warschau, 18. Januar. Der am 13. d. M. unterzeichnete provisorische polnisch-deutsche Handelsvertrag hat folgenden Wortlaut:

Art. 1. Jede vertragschließende Seite wird bei der Einfuhr von Waren von der anderen Seite in ihr Zollgebiet die jedesmaligen Sätze ihres allgemeinen autonomen Zolltarifs anwenden.

Art. 2. Jede der vertragschließenden Seiten übernimmt die Verpflichtung, im Warenverkehr mit der anderen Seite keine neuen Verordnungen zu deren Schaden herauszugeben, welche speziell oder vorwiegend gegen die andere Seite gerichtet sind. Insbesondere aber:

a) die polnische Regierung wird nicht bei Waren, die aus dem deutschen ins polnische Zollgebiet eingeführt werden, die Verordnungen über die Maximalzölle vom 22. November 1924, veröffentlicht in Nr. 102 des Dz. Ust. vom 1. 12. 24. anwenden. Die deutsche Regierung wird nicht bei Waren, die aus dem polnischen Zollgebiet ins deutsche eingeführt werden, den § 10 des deutschen Gesetzes über den Zolltarif vom 25. 9. 1902 anwenden.

b) Keine der vertragschließenden Seiten wird zu Ungunsten der anderen den gegenwärtigen Stand bezüglich der Beschränkungen, bezüglich der Zoll- und anderen Formalitäten in einer Weise ändern, die entweder speziell oder vorwiegend gegen die andere Seite gerichtet ist.

Art. 3. Obige Beschlüsse verpflichten bis zum 1. April 1925. Beide vertragschließende Seiten werden sich in Berlin am 1. März 1925 zu Unterhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages zusammenfinden.

Art. 4. Beide Regierungen behalten sich den Ausdruck des Einverständnisses für diese Verständigung im Laufe von drei Tagen vom Datum der Unterschrift ab vor. Dieses Einverständnis ist in zwei Exemplaren in polnischer und deutscher Sprache auszufertigen.

(—) Karlowski. (—) Wallroth.

Im Zusammenhang mit obigem Vertrag wurden Verbalnoten ausgetauscht. Die deutsche Regierung erklärte in ihrer Note, daß sie die künftigen polnisch-deutschen Wirtschaftsverhandlungen auf der Grundlage der gegenseitigen Generalklausel über die Preisberichtigung führen wird. Die polnische Regierung ihrerseits erklärt die Bereitwilligkeit, in die Verhandlungen einzutreten, indem sie bei ihnen im Rahmen der Möglichkeit den Grundsatz der Meistbegünstigung anwenden wird.

Beide Regierungen haben innerhalb der vorgeschriebenen Frist von drei Tagen ihr Einverständnis zu dem provisorischen Vertrage erteilt.

*

Der deutsche Gesandte über das Handelsprovisorium.

Z **Warschau,** 18. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Ein Mitarbeiter des „Kurjer Polski" hat sich an den deutschen Gesandten in Warschau, Ulrich Rauscher, mit der Bitte gewandt, ihm über die Unterzeichnung des provisorischen deutsch-polnischen Handelsvertrages nähere Aufklärungen zu geben, zumal der Gesandte Rauscher beim Abschluß des Abkommens zugegen war. Der bevollmächtigte Minister und Gesandte Ulrich Rauscher erklärte:

„Beim Abschluß des derzeitigen Abkommens sorgten wir vor allem dafür, alles zu vermeiden, was den Abschluß des künftigen Handelsvertrages erschwert hätte. Es schien uns, daß am besten und, was gleichfalls wichtig ist, am schnellsten die Angelegenheit erledigt würde, wenn wir jeder Seite die Anwendung ihrer autonomen Zölle lassen und uns verpflichten, gegenseitig irgendwelche ökonomische Repressalien nicht anzuwenden. Das sind Ergebnisse mit einem negativen Charakter. Einen positiven Charakter wird erst der Handelsvertrag begründen, dem wir auf diese Weise den Weg eröffnet haben. Heute beginnen in Berlin die sogenannten Dresdener Verhandlungen, der Beginn der Verhandlungen über den Handelsvertrag dagegen wurde auf den 1. März d. J. festgesetzt. Die Verhandlungen über den derzeitigen Vertrag fanden in einer außerordentlich liebenswürdigen Atmosphäre statt, die von großer gegenseitiger Zuvorkommenheit gekennzeichnet war. Schon die Tatsache, daß die Verhandlungen sich leidenschaftslos abspielen konnten und keinerlei politischen Einflüssen erlagen, ist sehr kennzeichnend, zumal, wenn man bedenkt, daß dies vor ein paar Jahren noch nicht möglich gewesen wäre. Beide Nationen haben erkannt, daß sie als Nachbarn, die sich gegenseitig brauchen, endlich das Mittel zum harmonischen Zusammenleben finden müssen. Einer der Beweise hierfür ist das schnelle Zustandekommen des derzeitigen Abkommens und die noch schnellere Genehmigung durch die beiden Regierungen. Am 13. d. M. wurden die Verhandlungen beendet, und schon am 14. d. M. hat Minister Olszowski von seiner Regierung den Auftrag erhalten, dieses Abkommen zu genehmigen. Desgleichen habe auch ich gleich nach meiner Rückkehr aus Berlin, nämlich am 15. d. M. der polnischen Regierung das Einverständnis der deutschen Regierung mitgeteilt.

Bezüglich der künftigen Handelsvertragsverhandlungen ist Gesandter Rauscher ziemlich optimistisch. Er sagte: „Ich bin überzeugt, daß es zum Abschluß des Vertrages kommen wird. Einer der wichtigsten Faktoren in solchen Fällen ist der gegenseitige gute Wille. Dank diesem ist es gelungen, ein Handelsabkommen zwischen England und Deutschland abzuschließen, also zwischen zweien am meisten industriellen Staaten der Welt, und zwar im Verlaufe zweier Wochen. Die polnischen Delegierten, die in Berlin verhandelt haben, konnten sich wohl überzeugen, daß von unserer Seite dieser gute Wille durchaus vorhanden ist."

Allerhand Dementis.

Die PAT. hatte unter dem 16. Januar folgendes Dementi aus Danzig gebracht:

In einigen Danziger Blättern wurden am 15. d. M. Nachrichten über die Angelegenheit der Unterredung des Hohen Kommissars des Völkerbundes mit dem Generalkommissar der Republik Polen verbreitet. Wir sind zu der Feststellung ermächtigt, daß die Nachricht betreffs der Unterredungen zwischen dem Generalkommissar der Republik Polen, Minister Straßburger, und dem Hohen Kommissar des Völkerbundes, Herrn Mac Donnell, nicht den Tatsachen entspricht, zumal der Inhalt dieser Unterredungen nicht zur öffentlichen Kenntnis gebracht worden ist.

Dazu bemerkt die „Danz. Ztg.": Wir können hierzu nur feststellen, daß die Mitteilungen über die Unterredung zwischen Minister Straßburger und dem Hohen Kommissar in dem vom Hohen Kommissar ausgegebenen Communiqué enthalten sind.

Polnische Fühlungnahme mit England wegen des Danziger Konflikts.

OE. **Warschau,** 16. Januar. Der polnische Gesandte in London Skirmunt hat den Auftrag erhalten, eine Aussprache mit Chamberlain wegen des polnischen Konfliktes mit Danzig herbeizuführen. In Warschau ist eine gewisse Beruhigung eingetreten, die Presse verhält sich abwartend. Wie die Agencja Wschodnija" meldet, hat der Danziger Völkerbundkommissar Mac Donnell den diplomatischen Vertreter Polens Straßburger davon verständigt, daß er dem Danziger Senat den Rat erteilt habe, von der Beseitigung der polnischen Briefkästen Abstand zu nehmen. Diesen Rat begründe der Völkerbundkommissar damit, daß die polnische Regierung bereits in direkte Verbindung mit dem Sekretariat des Völkerbundes in Genf getreten sei.

*

Der polnisch-Danziger Konflikt wird im Haag entschieden.

Z **Warschau,** 18. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß der polnisch-Danziger Postkonflikt aller Wahrscheinlichkeit nach von dem Haager Schiedsgericht entschieden werden wird.

Die Eröffnungssitzung in Helsingfors.

Am Freitag nachmittag trafen die Delegationen Polens, Estlands und Lettlands mit den Außenministern an der Spitze in Helsingfors ein, wo sie von den finnischen Regierungsvertretern in feierlicher Weise empfangen wurden.

Am Sonnabend fand im alten Reichstagshause die Eröffnungssitzung der Konferenz statt, an der die Außenminister Finnlands, Estlands, Lettlands und Polens teilnahmen. Die Eröffnungsrede hielt der finnländische Außenminister Procope, in der er den durchaus friedliebenden Charakter der Konferenz, die gemeinsamen Interessen der teilnehmenden Staaten und die gemeinsamen Bestrebungen zur Sicherung des Friedens betonte. Er erinnerte an die in Warschau im Februar 1924 angenommene Motion, worin die Notwendigkeit eines Einvernehmens in politischen Fragen und der Zusammenarbeit auf vielen Gebieten konstatiert wurde. Auf Vorschlag des estnischen Außenministers Pusta wurde Minister Procope zum Vorsitzenden der Konferenz gewählt. Gleichzeitig wurden mehrere Arbeitsausschüsse ins Leben gerufen, und zwar erstens für Presse- und intellektuelle Zusammenarbeit, zweitens für das Schiedsgerichtsabkommen und drittens für Verkehrs- und Paßfragen. Gleichzeitig konstituierte sich eine Redaktionskommission.

Darauf verlas der Generalsekretär der Konferenz, der Finnländer Gummerus, einen Bericht, in dem er einen Rückblick auf die Beziehungen der in der Konferenz teilnehmenden Staaten während des Jahres 1924 gab, wobei er die Erforderlichkeit der Zusammenarbeit auf politischem Gebiet unterstrich. Dem Völkerbunde gegenüber haben die Konferenzstaaten eine gemeinsame Haltung zum Genfer Protokoll eingenommen, woraus sich als Konsequenz der Schiedsgerichtsvorschlag ergeben habe, der in Helsingsfors im Dezember durch die Juristenkommission ausgearbeitet worden ist und der von der Konferenz diskutiert werden soll. Er erinnerte ferner an die verschiedenen Konventionen auf wirtschaftlichem Gebiet, welche von den betreffenden Staaten angenommen worden sind, oder sich in Vorbereitung befinden, sowie an die Warschauer Konferenz der Chefs der Presseabteilungen.

Schließlich brachte der Generalsekretär dem estnischen Volke, das den kommunistischen Putschversuch anfangs Dezember niedergeschlagen hat, die allgemeine Anerkennung zum Ausdruck.

Der Bericht wurde von der Konferenz ohne Diskussion angenommen.

Ein polnisch-tschechischer Geheimvertrag.

Sonderrechte für die polnischen Minoritäten in der Tschechei.

Prag, 17. Januar. Einen sehr interessanten Auszug aus einem Geheimvertrag zwischen Prag und Warschau bringt das tschechische Blatt „Mor. Sl. Den", weil daraus zu ersehen ist, wie die Tschechen, sobald es ihrem Vorteil entspricht, die Minoritätenfrage ansehen. Es handelt sich in diesem Vertrag um Zugeständnisse an die 70 000 Köpfe starke polnische Minorität, die sehr weitgehend sind, während den 3,5 Millionen Deutschen nicht das geringste Recht eingeräumt wird. Es heißt im Vertrage u. a., daß die Behörden keinen Einfluß darauf üben dürfen, ob ein Kind in eine tschechische oder eine polnische Schule eingeschrieben wird. In Gerichtsbezirken, wo weniger als 20 Prozent Polen wohnen, heißt es in dem sehr wichtigen § 19, ist die polnische Sprache vollberechtigte Minderheitssprache, wenn nur in demselben politischen Bezirk seitens der Polen die Ziffer von 26 Prozent erreicht wird. Das ist eine Bestimmung, die weit über das hinausgeht, was den Deutschen gesetzlich und gar de facto zugestanden wird.

Der Religionsunterricht muß immer in der Sprache der Schüler gelehrt werden. Polnische Lehramtskandidaten, die ihre Lehrerqualifikation in Polen erhalten haben, werden für die polnischen Minderheitsschulen in Tschechisch-Teschen und in Arwa in der Zips als gleichberechtigte Lehrer angesehen und haben lediglich eine Ergänzungsprüfung abzulegen. In die Schulbehörden aller Instanzen wird eine entsprechende Zahl von Beamten polnischer Nationalität berufen. Wenn öffentliche Schulen für polnische Kinder errichtet werden, so hat die Staatsbürgerschaft der Eltern dabei keine Rolle zu spielen. Bei der Erteilung von Konzessionen, Bewilligungen und amtlichen Berufungen werden tschechoslowakische Staatsbürger polnischer Nationalität den Angehörigen tschechoslowakischer Nationalität vollkommen gleichgestellt, wobei der einheimischen Bevölkerung der obenerwähnten Gebiete ein Vorzugsrecht vorbehalten bleibt.

Das sind Zugeständnisse, wie die Deutschen in der Tschechei sie bisher noch nicht einmal zu fordern wagten!

Aus dem Preußischen Landtag.

Berlin, 16. Januar. Die gestrige Sitzung des Preußischen Landtages nahm zunächst den Bericht des Geschäftsordnungsausschusses über die Anträge auf Haftentlassung der kommunistischen Abgeordneten Heydemann, Schultz-Breslau und Schubert entgegen. Gemäß dem Antrage des Ausschusses wurde die Haftentlassung ohne Debatte beschlossen. Hierauf erhielt Ministerpräsident Braun das Wort, der einen Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit der bisherigen Regierung der Großen Koalition erstattete. Er wurde dabei wiederholt von den Kommunisten und Nationalisten unterbrochen.

„Unter der Regierung der Großen Koalition", so führte er aus, „ist es gelungen, Preußen im Gegensatz zu anderen Ländern vor ernsteren Unruhen zu bewahren. Das Finanzwesen hat sich in den ihm durch die Reichsgesetzgebung gezogenen Grenzen günstig entwickelt. Auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge hat Preußen große Leistungen aufzuweisen, ebenso in der Siedlungspolitik. Unter der bisherigen Regierung sind über 60 000 Dauerwohnungen errichtet worden". Der Ministerpräsident geht dann weiter auf die Leistungen im Schulwesen ein. Als er von der Justizverwaltung spricht, machen die Kommunisten lärmende Zwischenrufe, ebenso bei der Erwähnung des Polizeiwesens. Mit Beifall werden die Sätze aufgenommen, in denen Ministerpräsident Braun der rheinischen Bevölkerung Dank und Anerkennung ausspricht für ihre männliche Haltung unter der fremden Besatzung. Ohne das System Severing, so antwortet er auf einen späteren kommunistischen Zuruf, ständen das Reich und Preußen heute nicht so fest und geschlossen da. (Beifall bei der Mitte.) Wenn die Volkspartei jetzt die Große Koalition bekämpfe, deren Politik sie in der alten Regierung mitgemacht hat, so sei das für das Kabinett kein Grund zum Rücktritt. Nach dem Austritt der volksparteilichen Minister könne man dennoch nicht von einem Rumpfkabinett sprechen, denn der Rumpf hat jedenfalls einen Kopf. (Sehr gut in der Mitte und Rufe rechts: Und was für einen!) Die Opposition gegen das Kabinett und ihre Verstärkung durch die Volkspartei sei in der Hauptsache als Einleitung der Agitation für die Reichspräsidentenwahlen zu betrachten. Das Kabinett stelle die Vertrauensfrage (Bewegung) und der Landtag stehe damit vor der wichtigsten Entscheidung, ob er festhalten wolle an der Politik der Ruhe und des vaterländischen Aufbaues oder ob Preußen ausgeliefert werden solle jener von rechts betriebenen Bürgerblockpolitik, die nichts anderes sein werde und nichts anderes sein könne als eine Katastrophenpolitik. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen in der Mitte, Gelächter bei den Flügelparteien.)

Im Anschluß hieran gelangte ein Vertagungsantrag mit 206 gegen 199 Stimmen zur Annahme.

Der drohende Ring gegen den Sowjetbund.

OE. **Reval,** 15. Januar. Die Revaler estnische Zeitung „Paevaleht" veröffentlicht einen anscheinend von besonderer Seite inspirierten Artikel, in welchem das Verhältnis zwischen der Sowjetrepublik und den übrigen europäischen Ländern einer Kritik unterzogen wird:

Der russische Kommunismus sei im Laufe der letzten sieben Jahre zu einem wichtigen politischen Machtfaktor geworden. Diese Gefahr hätten die meisten Länder Europas aber erst infolge der letzten Ereignisse erkannt (Sinowjew-Brief, Umtriebe auf dem Balkan u. a.) und fangen allmählich an, sich zu rüsten. Es kämen vor allen Dingen die Staaten in Frage, welche den Einfluß des russischen Kommunismus bei sich zu Hause kennen gelernt hätten: Bulgarien, Jugoslawien, Rumänien und die Randstaaten. Eine Intervention in Rußland komme nicht in Frage. Es bleibe nur ein Devensivbündnis gegen den Sowjetstaat übrig, welches bis zu einer völligen Isolierung Rußlands ausgedehnt werden könnte. Rußland müßte darauf entweder mit einem Kriege antworten oder nachgeben. Ein Krieg wäre aber für die Sowjetrepublik vernichtend. Falls es trotzdem zum Kriege käme, könnten die Randstaaten auf die Unterstützung der anderen Mächte sicher rechnen, weil sie einen natürlichen Schutzwall zwischen dem russischen Kommunismus und den europäischen Ländern bilden.

Republik Polen.

Wechsel im Unterstaatssekretariat des Arbeitsministeriums.

Z **Warschau,** 18. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Bekanntlich erhebt die Nationale Arbeiterpartei Anspruch auf den Posten eines Unterstaatssekretärs im Arbeitsministerium. Premierminister Grabski hat seinerzeit versprochen, den Wünschen der Nationalen Arbeiterpartei gerecht zu werden. Nunmehr hat der Unterstaatssekretär Simon seine Demission eingereicht. Diese wird auch, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, angenommen werden. Es haben bereits Vertreter der Nationalen Arbeiterpartei, und zwar Chądzyński und Popiel, mit dem Ministerpräsidenten Grabski wegen der Besetzung des Postens verhandelt.

Deutsches Reich.

Die Aufwertungsfrage in Deutschland.

Die sozialdemokratischen Mitglieder des Aufwertungsausschusses haben an den Vorsitzenden das Ersuchen gerichtet, den Aufwertungsausschuß sofort zusammenzuberufen, um den Gesetzentwurf der deutschnationalen Fraktion zu beraten, der die sofortige Aufhebung der auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung erlassenen Verordnung betreffend die Aufwertungsfrage bezweckt.

Wie die „Voss. Ztg." hört, werden die Sozialdemokraten im Aufwertungsausschuß den Antrag stellen auf Aufhebung der im Herbst erlassenen Verordnung des Reichspräsidenten, womit die dritte Steuernotverordnung als rechtsgültig erklärt wurde. Damit würde natürlich die ganze Aufwertungsfrage ins Rollen gebracht werden.

Aus anderen Ländern.

Verhandlungen zwischen Frankreich und Rußland.

Paris, 18. Januar. PAT. Amtlich wird die Meldung bestätigt, daß die französische Regierung ihren Botschafter in Moskau, Herbette, ermächtigt habe, mit den Sowjets Verhandlungen in der Frage der Anerkennung der Schulden Rußlands zu führen. Herbette hat diese Verhandlungen bereits eingeleitet, die bis jetzt jedoch kein Ergebnis gezeitigt haben.

*

Der Völkerbund hat einen Norweger, den Chef des Hafens von Kristiania (Oslo) Kjelstrupp zum Chef des Hafens von Memel auserseben.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 15.

Bromberg, Dienstag den 20. Januar 1925.

Pommerellen.

19. Januar.

Graudenz (Grudziądz).

A **Anschlußgleis.** Die milde Witterung ließ die Arbeiten am Anschlußgleis des Schlachthofes so gut vorwärtsschreiten, daß die Schienen ziemlich fertig verlegt sind. Sie haben bereits die neuen Rampenanlagen am Schlachthause erreicht. Die Abnahme des Gleises dürfte bald erfolgen, so daß der Benutzung dann nichts mehr im Wege stehen wird. *

□ **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war gut beschickt, und besonders reichlich war die Eierzufuhr. Die Preise sind auch dementsprechend schnell gesunken. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 1.40—1.80; später verschwand die Butter vom Markt und man forderte bis 2.00. Weiter wurden gezahlt für Eier 2—2.30, Glumse 40, Kartoffeln 3.00. Der Fischmarkt zeigte reiches Angebot. Es wurden gezahlt für Zander 2.00, Schleie lebend 2.50, Hechte 1.10—1.30, Barsche 80—1.00, Bressen 60—1.10, Plötze 25—60. Frische Heringe kosteten 80 und frische Breitlinge 25. Angeboten wurde auch Fleisch eines zerlegten Welses. Der Geflügelmarkt zeigte naturgemäß in Enten und Gänsen eine geringere Zufuhr und Anziehen der Preise für bessere Ware; geringere Ware unverändert. Es kosteten Gänse gerupft 90—1.00 pro Pfund, Enten (Stück) 4—5, Puthähne gerupft 80 pro Pfund, lebend 10—11 für Tiere im Gewicht von 14 Pfund, Hühner lebend 3.50, Suppenhühner gerupft 3—4, junge Tauben 2—2.50 pro Paar. Der Markt verlief schleppend. Der Fleischmarkt zeigte gute Beschickung und geringe Preisänderung. Es kosteten Schweinefleisch 90—1.00, Rindfleisch 60—70, Hammelfleisch 70, Kalbfleisch 70. *

□ **Der Sonnabend-Schweinemarkt** zeigte wieder eine sehr gute Beschickung, und auch Ferkel waren wieder mehr vertreten. Der Preis für diese ist bedeutend in die Höhe gegangen; forderte man doch für das Paar Absatzferkel 30—35 zł. Läufer und mastfähige Schweine waren in genügender Auswahl vorhanden. Man forderte für Läufer im Gewicht von etwa 120 Pfund 55 zł. Das Geschäft scheint sich wesentlich zu beleben. *

* **In dem gemeldeten Fliegerunfall** werden folgende Einzelheiten bekannt: Der Pilot — Feldwebel Wladislaw Eder — führte zwecks Landung eine Wendung aus. Aus unbekannter Ursache geriet er in den sog. Korkenzieher und der Apparat stürzte aus etwa 150 Meter Höhe zur Erde, unter seinen Trümmern den unglücklichen Flieger begrabend. Es wurde festgestellt, daß der Sturz einem Motorschaden zuzuschreiben ist. *

* **Über die geheimnisvolle Entführung eines Kindes** wird berichtet: Ende Mai v. J. wurde in der Wöchnerinnen-Abteilung des hiesigen Krankenhauses auf ihre Bitte eine arme schwangere Frau namens H. Jackowska aufgenommen. Sie gebar dort nach einigen Tagen einen Sohn, der in der Taufe den Namen Witold erhielt. Mutter und Kind verblieben noch längere Zeit im Spital, weil die Frau J. infolge schwerer Arbeit (sie war Wäscherin) und bitterer Not sehr entkräftet war. So bereitete ihr auch die Sorge um ihr Kind großen Kummer. Nach Verlauf einiger Wochen meldete sich im Krankenhaus eine feingekleidete Dame mit der Bitte, ihr ein Kindchen zur Erziehung zu überweisen. Man führte sie zur Frau J. Diese übergab ihren Witold der Dame, die ihr eine größere Summe Geldes und ihre angebliche Adresse in Konitz einhändigte. Als nach einigen Monaten Frau J. aus dem Krankenhaus entlassen, sich zu der Dame nach Konitz begeben wollte, konnte sie diese nirgends finden, und auch eine Erkundigung auf der dortigen Polizei war erfolglos, da die betreffende Dame dort niemals gewohnt hat. Es bestand somit kein Zweifel, daß das Kind geraubt worden ist. Die hiesige Polizei mobilisierte alle ihre verfügbaren Kräfte, um die Sache aufzuklären, aber außer den Einzelheiten der Kindesentführung vermochte sie bisher nichts zu ermitteln. *

d **Ladendiebstähle** sind häufig, aber nur selten vermag der Bestohlene wieder zu seinem Eigentum zu kommen. Immerhin ist kürzlich folgender Fall vorgekommen: In einem hiesigen Geschäft war eine sehr wertvolle Rokokopendule aus Bronze mit zwei dazu passenden Vasen ausgestellt. Im Laufe der Zeit fanden sich auch Liebhaber zu den Kunstsachen. Über den Preis konnte man sich aber nicht einigen, und so blieben die Sachen unverkauft. Wie erstaunt war in diesen Tagen der Geschäftsinhaber, als er nach einer kurzen Abwesenheit bemerken mußte, daß ein „Liebhaber" ohne Bezahlung eine der wertvollen Vasen hatte mitgehen lassen. Es wurde auf Ermittelung des Täters sogleich eine Belohnung ausgesetzt und die Kriminalpolizei aufmerksam gemacht, als nach einigen Tagen ein Mann in den Laden kam und die Vase brachte. Er gab an, ein Mann sei zu ihm gekommen und habe ihm das Wertstück verkaufen wollen. Er habe fünf Złoty geboten, aber nur einen angezahlt, da er z. Z. nicht mehr Geld hatte und sich erst weiteres beschaffen müsse; daher habe er den Verkäufer für später bestellt. Der Geschäftsmann war sehr erfreut, daß er seine bereits aufgegebene Ware wiederbekam, gab die Belohnung und stellte die Vase so auf, daß ein Entfernen von ihrem Platz nicht so leicht möglich ist. *

Thorn (Toruń).

‡ **Der Streik in den Elektrizitäts- und Gaswerken in Thorn** hielt am Sonnabend, den dritten Tag an. Dank des tatkräftigen Eingreifens der Nothilfe klappte die Versorgung mit Strom und Gas sehr gut. Allerdings versagte Sonnabend Nachmittag gegen 4 Uhr die elektrische Beleuchtung auf etwa 1½ Stunden. Die Geschäfte gerieten dadurch in eine sehr unangenehme Lage. Wer noch aus früheren Jahren Gasanlage hatte, griff darauf zurück, ohne Rücksicht auf die „zerrissenen Strümpfe", die nur noch schwaches Licht abgaben. Die meisten Geschäfte schlossen für einige Zeit und besorgten sich zuerst Kerzen, um wenigstens notdürftig erleuchtet zu sein. Die Straßen lagen, da natürlich jede Schaufensterbeleuchtung fehlte, fast im Dunkeln da. Es streikt nämlich auch ein Teil der Laternenanzünder, und die Arbeitswilligen, die unter militärischer Begleitung ihren Dienst versehen, können nicht jede Laterne berücksichtigen. Der Straßenbahnverkehr auf der Hauptstrecke Bromberger Vorstadt—Stadtbahnhof funktioniert regelmäßig. Auf der Mockeraner Strecke haben die Werke einige Autoomnibusse in Dienst gestellt, die natürlich immer besetzt sind. Wie man uns mitteilte, sollen neulich in der ul. Bydgoska (Bromberger Straße) einige Straßenbahnwagen mit Steinen beworfen worden sein. Über die voraussichtliche Streikdauer ist bis jetzt nichts hörbar geworden. **

‡ **Unfall.** In einem hiesigen Sägewerk geriet ein Arbeiter mit der linken Hand in eine Kreissäge, die ihm einige Fingerglieder glatt wegschnitt. Er wurde in das neue Diakonissenhaus gebracht, wo er Aufnahme fand. **

* * *

Swiecie.

Die Theater- und Musik-Vereinigung Swiecie läßt am Donnerstag, den 22., und Sonntag, den 25. d. M., das bewährte und wirksame Stück „Die Logenbrüder" über die Bretter ihrer von Grund auf renovierten und modernisierten Bühne bei Kowallek laufen. Dieser äußerst lebendige und humorvolle Schwank, der bei der guten Inszenierung der T. u. M. V. S. sicher wieder einen durchschlagenden Erfolg und heftige Beifallsäußerungen erzielen wird, soll dem mißmutigen Publikum einige schöne und vergessende Stunden bereiten. Das Orchester der Vereinigung bringt hierzu neue Ouverturen und moderne Schlager. Hoffentlich entlohnt reger Besuch die genannte Vereinigung für ihre Mühen und Arbeit. 130

‡ **Culmsee** (Chełmża), 16. Januar. Am 13. Januar fand die erste Sitzung unseres Stadtverordnetenkollegiums im neuen Jahre statt. Die Wahl des Vorstehers verlief wenig harmonisch, da die alte Spaltung zwischen rechts und links weiter zu bestehen scheint. Bei der Stichwahl erhielten die Kandidaten Pf. Baniecki und Stadtv. Antoni Szymanski je 13 Stimmen, so daß durch das Los entschieden werden mußte, das zugunsten des Erstgenannten fiel. Stadtv. Baniecki nahm die Wahl an. Unter lauten Protestrufen der gegnerischen Linken, die geschlossen mit dem Rücktritt drohte, übernahm er den Vorsitz. Nach einem erfolglosen Appell des unterlegenen Gegenkandidaten verließen etwa 10 Stadtverordnete den Saal mit der Absicht, gegen die Wahl an anderer Stelle zu protestieren. Die weiteren Wahlen verliefen sodann in Ruhe, wenngleich auch mancher Wahlgang wiederholt erfolgen mußte. Der bisherige Stadtverordnetenvorsteher Wisniewski lehnte die Wahl als Vorsteherstellvertreter entschieden ab. Nun wurde Stadtv. Lehrer Cymbrowski dafür gewählt. Nach Erledigung von 13 Punkten der Tagesordnung wurde die Versammlung auf allgemeinen Beschluß vertagt. — Ein Arbeiter und ein Händler aus Kościerzyna (Berent), die 4000 geschmuggelte deutsche Zigaretten hier zu verkaufen suchten, wurden von der Polizei verhaftet. Ihre Schmuggelware wurde beschlagnahmt und an das Finanzamt in Thorn abgesandt. — Auf ein Vierteljahrhundert Arbeitstätigkeit bei der hiesigen Zuckerfabrik konnte am Donnerstag Herr Direktor Dr. Jacobson zurückblicken. Dem Jubilar wurden eine Menge Ehrungen zu teil: die Beamten der Zuckerfabrik überreichten eine Glückwunschadresse; ferner wurden Glückwünsche dargebracht von Bürgermeister Kurzetkowski, Starost Czarlinski, Stadtv.-Vorsteher Baniecki, der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes deutscher Handwerker, vom Verein der Kommunalbeamten u. v. a. Vereinen und Privatpersonen. Der Jubilar war früher lange Jahre Stadtverordnetenvorsteher und ist auch sonst im öffentlichen Leben viel hervorgetreten.

* **Dirschau** (Tczew), 17. Januar. Seinen schweren Verletzungen erlegen ist im hiesigen St. Vinzenz-Krankenhause der Oberzollwachtmeister Dargel aus Hohenstein, der, wie berichtet, vor einigen Tagen auf der Heimfahrt nach Hohenstein zwischen Liebenhoff und Mühlbanz aus dem Zuge gestürzt war. Über den Hergang des Unfalls ist eine amtliche Untersuchung eingeleitet.

dt **Mokre** (Kreis Graudenz), 16. Januar. In der Nacht zum 14. d. M. machten Diebe dem Besitzer Horst hier einen „Besuch". Sie stiegen auf Leitern auf einen Vorbau, von diesem auf den Boden und stahlen die zum Trocknen aufgehängte Wäsche, einen Hasen und verschiedene andere Lebensmittel. Es können nur Leute gewesen sein, die mit der Örtlichkeit und den Gewohnheiten des Besitzers vertraut waren.

‡ **Neuenburg** (Nowe), 18. Januar. Eine heftige Leuchtgasexplosion ereignete sich in dem wenig benutzten Raum eines hiesigen Gastlokals. Stark auftretender Gasgeruch führte zu der Entdeckung, daß eine große Menge Gas sich in dem Zimmer befand, das der Inhaber unvorsichtigerweise mit einem brennenden Licht betrat, um von einer Leiter aus die Leitung abzuleuchten. Plötzlich gab es eine Explosion und der auf der Leiter stehende Inhaber wurde ungefähr 1½ Meter hoch herabgeschleudert und erlitt Brandwunden am Kopf und im Gesicht. Eine Anzahl Fensterscheiben wurden vom Luftdruck hinausgedrückt und deren Scherben weit fortgeschleudert. Ferner wurde eine bis dahin fest geschlossene Tür aufgerissen und ein meterlanger Riß in der Mauer vervollständigte die Wirkung der Explosion. Glücklicherweise konnte der gleichzeitig entstandene Brand bald gelöscht werden, wie auch die erlittenen Wunden und der Sturz von der Leiter für den Inhaber des Lokals keine schlimmen Folgen hatten. — Der letzte Sonnabend-Wochenmarkt brachte ein Überangebot an Butter, deren Preis von anfänglich 1.80 auf 1.50 zurückging. Der Minderbedarf dürfte auf die jetzigen vielen Hausschlachtungen zurückzuführen sein. Eier, ebenfalls reichlich vorhanden, wurden mit 2.50 abgegeben. Junge Hühner waren für 1.50, alte für 2.50 zu haben. Geschlachtete Gänse kaufte man für 90 bis 95 gr das Pfund. An Fischen wurden Barse mit 80—1.00, Weißfische mit 60 gehandelt. Der hiesige Milchpreis ist auf 26 gr der Liter gefallen.

Ein unentbehrlicher Artikel für jede Hausfrau ist der **Milchwächter „Butz"**, der das Überkochen und Anbrennen von Milch, Kindernährmitteln, Kakao, Schokolade, Mehlsuppen, Hülsenfrüchten, Reis usw. verhindert. Es ist ein einfacher Apparat, der in das Gefäß gelegt wird. Die unter der Spirale entwickelten Dämpfe werden durch das konische Loch nach oben getrieben, zerstören die Fettschicht, die übrigen Dämpfe können entweichen und das Anbrennen und Überkochen wird verhindert. Für die Säuglingspflege ist dieser Wächter erhöht zu bewerten, da die Milch sehr lange kochen kann und dadurch vollständig keimfrei wird. Der Preis pro Stück beträgt 1,— und ist für Wiederverkäufer und für Private zu beziehen durch die Fa. A. Hensel, Bydgoszcz, ul. Dworcowa 97. (1241

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.

Graudenz.

Thorn.

Schwetz.

Danksagung.

Für die Volksküche sind uns in der Zeit vom 30. November bis 31. Dezember folgende Geldspenden zugegangen:

Stadtrat Wierzbicki 50 Zl. Rechtsanwalt Brzeski 15 Zl. Dr. Kopp, Rechtsanwalt, 25 Zl. Dr. Potocki, Rechtsanwalt, 10 Zl. Typrowicz, Rechtsanwalt, 15 Zl. Wawrowski, Rechtsanwalt, 50 Zl. Morawski, Rechtsanwalt, 50 Zl. Bank Handlowy Warszawa 100 Zl. Ziemski Bank Kredytowy 50 Zl. Jakob Alfr. 50 Zl. Każmierski 25 Zl. Bank Bydgoski 25 Zl. Bank Ludwy 20 Zl. Deutsche Volksbank 25 Zl. Zakrzewski 10 Zl. Dr. Goerl 20 Zl. Lewandowski 5 Zl. Mielcarzewicz 5 Zl. Dr. Jasiński 50 Zl. Budziński 10 Zl. Rochon 30 Zl. Dr. Tonn 5 Zl. Palm 10 Zl. Zbychorski 10 Zl. Bożeński 20 Zl. Walter 10 Zl Szymanowski 20 Zl. Dr. Bader 5 Zl. Dr. Czablewski 10 Zl. Dr. Kantak 10 Zl. Dr. Lackner 20 Zl. Dr. Radecki 10 Zl. Schwadtke 10 Zl. Libelta 10 Zl. Schachtmeyer 10 Zl. Begach 10 Zl. Heydemann 20 Zl. Dr. Piórek 10 Zl. Dr. Siegert 10 Zl. Dr. Siemiątkowski 10 Zl. Dr. Goldbarth 10 Zl. Dr. Bähr 10 Zl. Dr. Brunk 20 Zl. Dr. Jdaszewski 10 Zl. Zwicki 5 Zl. Mosler 2 Zl. Senger 5 Zl. Senger 2 Zl. Sękowski 5 Zl. Gramatowski 10 Zl. Milchert 50 Zl. Brauer Otton 20 Zl. Bank Dyskontowy 50 Zl. Bank für Handel und Gewerbe 50 Zl. Posensche Landes-Genossenschaft 10 Zl. Dr. Rheindorff 10 Zl. Dr. Schendell 10 Zl. Dr. Sentkowski 10 Zl. Dr. Świątecki 10 Zl. Dr. Dobrowolski 5 Zl. Dr. Czarnowski 20 Zl. Dr. Dietz 20 Zl. Kamieński, Wl., 25 Zl. Affer, Leon, 15 Zl. Bromberg 10 Zl. Fürstenburg 15 Zl. Glasenop 10 Zl. Hübschmann 50 Zl. Szrejter 6 Zl. Zigtak, W. i A., 20 Zl. Musolff 50 Zl. Scheerschmidt i Hoffm. 5 Zl. Scharmach 15 Zl. Kurzydłowski 10 Zl. May, Leon, 10 Zl. Mercedes 10 Zl. Lamprecht 4 Zl. Schulz 5 Zl. Świetlik 5 Zl. Lisecki 5 Zl. Brenner 10 Zl. Renkawitz 10 Zl. Polon 100 Zl. Ziemski 10 Zl. Kutschke 10 Zl. Kurnik 5 Zl. Neumann u. Knitter 20 Zl. Niedbalski 5 Zl. Stark, K., 20 Zl. Rosenkranz 5 Zl. Matecki, Dz., 50 Zl. Chudziński u. Maciejewski 50 Zl. Friedlaender 30 Zl. Kaczko 15 Zl. Hamann 2 Zl. Kasprzak u. Stenny 5 Zl. Kędzierski 5 Zl. Lewandowski 10 Zl. Lewin 10 Zl. Modrow 5 Zl. Müller, Oswald, 5 Zl. Mutheke 10 Zl. Nickel 2 Zl. Pańżek 3 Zl. Pieotrowski 3 Zl. Tobolt 2 Zl. Wetzker 5 Zl. Günther 5 Zl. Borys 20 Zl. Klettke, Emma, 10 Zl. Dziurla 15 Zl. Matz 5 Zl. Czarnecki 5 Zl. Goliński i Ska. 5 Zl., Kaczmarek 5 Zl. Gellert 5 Zl. Szczepański 5 Zl. Buchholz 10 Zl. Jaworski 20 Zl. Jahr, Klara, 3 Zl. Schmolke 6 Zl. Lasmet 20 Zl. Impregnacja 20 Zl. Malczewska 5 Zl. Zigtak, Bronisław, 15 Zl. Kuyciński 10 Zl. Skoraczewski 5 Zl. Żak 1 Zl. Tomaszewski 5 Zl. Simon 10 Zl. Stobiecki, Roman, 50 Zl. Wulkan 10 Zl. Turlik 10 Zl. Heidner 10 Zl. Hiersz, Marja, 10 Zl. Hasse 4 Zl. Burchardt 5 Zl. Opfermann 10 Zl. Koseda 3 Zl. Lesz 2 Zl. Majewski 2 Zl. Rey 1 Zl. Siwiak 5 Zl. Pophal 5 Zl. Reimer 15 Zl. Stanelle 5 Zl. Reich u. Kandziora 10 Zl. Appelt 10 Zl. Piecek 20 Zl. Nowakowska 1 Zl. Sioda 25 Zl. Sobieski 50 Zl. Poznański Bank Ziemian 50 Zl. Bank Zjedn. Ziem. Pol. 50 Zl. C. A. Franke 100 Zl. Zakrzewski 20 Zl. Rost, Stefan, 50 Zl. Browar Wielkopolski 25 Zl. Dajski 10 Zl. Meyer 10 Zl. Wilke 20 Zl. Tlusty 25 Zl. Bażański 11 Zl. Grey, Cukiernia, 20 Zl. Kreski 200 Zl. Sarnowski 5 Zl. Jączkowski 10 Zl. Jakubowska, Jadw., 5 Zl. Weißig 20 Zl. Hecht 5 Zl. Wiejska, Kawniarnia, 3 Zl. Lemke 5 Zl. Reich 4 Zl. Kloß 10 Zl. Miller 20 Zl. Dux 3 Zl. Bunn i Syn 5 Zl. Skrzywanek 5 Zl. Nell, Robert, 10 Zl. A. Dittmann 500 Zl. Bank Związku 50 Zl. Idzikowski 10 Zl. Dr. Szymański 10 Zl. Neumann 5 Zl. Skład Bławatów 5 Zl. Sobieski, Feliks, 3 Zl. Wardacki, Joz., 10 Zl. Rautenberg i Ska. 100 Zl. Többicke, Richard, 20 Zl. Kuwe (Textil) 25 Zl. Checiński 3 Zl. Graczyk u. Mroczek 10 Zl. Jasiewicz i Syn 6 Zl. Welke 10 Zl. Cierniak 20 Zl. Formanowicz 4 Zl. Riemer 5 Zl. T. Kentzer i Ska. 20 Zl. Aradt 10 Zl. Hagen 1 Zl. Bollmer 5 Zl. Jossowicz 5 Zl. Prenzel 5 Zl. Kamieński 1 Zl. Cyrus u. Hanemann 50 Zl. Seifekt u. Förster 10 Zl. Paciorkiewicz 1 Zl. Pauls, Karol, 30 Zl. Jaszkowski 10 Zl. Johne 5 Zl. Bydgoska Fabryka Myd. 10 Zl. Pomerenka 10 Zl. Zweiniger 3 Zl. Aleksander, G., 5 Zl. „Vesta" 10 Zl. Biernacki, Cz., 5 Zl. Gaszczak 5 Zl. Krasiński 2 Zl. Machatschek 5 Zl. Mutzmann u. Sohn 8 Zl. Reinke 2 Zl. Schulz, B., 3 Zl. Butowski 5 Zl. Schulz, R., 3 Zl. Szymczak 5 Zl. Barbarski 5 Zl. Pfefferkorn 5 Zl. Blaustein 10 Zl. Bott 5 Zl. Dietrich 2 Zl. Szulc 10 Zl. Gebhardt 2 Zl. Wysocki 5 Zl. Drzycimski 5 Zl. Schulz, Cz., 5 Zl. Fa. „Wap" 3 Zl. Kozlowski 2 Zl. Polhurt 5 Zl. Kamnitzer, L., 10 Zl. Reck 3 Zl. Jaworski u. Mitecki 10 Zl. Fric, Feliks, 5 Zl. Schneider, Albert, 5 Zl. Fleger, Bronisl., 1 Zl. Wascilewski, A., 3 Zl. Mróz, Feliks, 1 Zl. Wakarecy 10 Zl. Zweiniger 30 Zl. „Polonja" 10 Zl. Garczyńska 5 Zl. Szumski 3 Zl. Hasselmann 3 Zl. Rejewska 5 Zl. Krönke 2 Zl. Kamnitzer 10 Zl. Licbarski 3 Zl. Fischer u. Sohn 5 Zl. Mix, Arnold, 100 Zl. Mazgaj 25 Zl. Banaszak 2 Zl. Malak 20 Zl. Pogoda i Ska. 5 Zl. Bender 5 Zl. Hermes 5 Zl. Górecki 5 Zl. Eberhardt 50 Zl. Gnossa 10 Zl. Grykowski 5 Zl. Neumann 5 Zl. Szalla 10 Zl. Wetzker 3 Zl. Palatina 3 Zl. Par 5 Zl. Gabriel 5 Zl. Wodsack 5 Zl. Figiel 500 Zl. Karings, Józef, 5 Zl. Wiśniewski 1 Zl. Wojtynowski 1 Zl. Makielski 1 Zl. Sadowczyk 1 Zl. Zieliński 10 Zl. Jeszke u. Soboski 5 Zl. Schmidt, R., 5 Zl. Arciszewska 2 Zl. Papież 4 Zl. Bogacz 10 Zl. A. Hensel 100 Zl. Piliński 50 Zl. Kopp, Wilh., 20 Zl. Niefeldt 10 Zl. Kopischke 5 Zl. Lysander 5 Zl. Pankratz 5 Zl. Boch 2 Zl. Knebe 2 Zl. Bank Przemysłowców 50 Zl. Paluchowa 2 Zl. Sporny 5 Zl. Globig, Kurt, 3 Zl. Bracia Weynerowscy 10 Zl. Smożyk, Józef, 5 Zl. Czarnowski u. Lewandowski 50 Zl. Vereinsbank 10 Zl. Schmidt, W., 1 Zl. Bemi 10 Zl. Starzyński 10 Zl. Geschwister Raddatz 5 Zl. Krause 5 Zl. Umbreit, Opt., 3 Zl. Majerowicz, Jan, 5 Zl. Pilaczyński 2 Zl. Tschernatsch 1 Zl. Krzyżagórska 4 Zl. Wegner, Margar. 3 Zl. Jebkobsohn, Jan, 4 Zl. Sikorski, B., 10 Zl. Koniecka, Leon, 25 Zl. Ballhausen 10 Zl. Czukowiak 3 Zl. Kobza 5 Zl. Sierpiński 10 Zl. Marcinkowski 3 Zl. Szymański 2 Zl. Brocka 3 Zl. Ziółkowska 5 Zl. Krauze 20 Zl. Paszcza 2 Zl. Musolff 3 Zl. Gündler 2 Zl. Budziński u. Bodzikowski 10 Zl. Czechański 2 Zl. Spychaj 1 Zl. Zakrzewski 2 Zl. Nowicka, Jadwiga, 1 Zl. Papierzewski 2 Zl. Bahr, Arthur, 10 Zl. Ryszkowski 1 Zl. Wilczewski 2 Zl. Schmiede 5 Zl. Florek 10 Zl. Gniatczyk 5 Zl. Polczester 10 Zl. Rodzynek 3 Zl. Gawęcka i Ska. 5 Zl. Pflaum 3 Zl. Pudor 3 Zl. Murawski 2 Zl. „Unja" 100 Zl. Stieglitz 1 Zl. Nieruszewicz 5 Zl. Kowalski, Feliks, 5 Zl. Boehme 10 Zl. Gerber 3 Zl. Tow. Rolniczo-Handlowe 5 Zl. Streich, Fr., 5 Zl. Dr. Meyer 5 Zl. Dr. Kawczyński 3 Zl. Hessenmüller 10 Zl. płk. Dr. Sągajllo 15 Zl. Dr. Newkoński 3 Zl. Rehbein, Gustav, 10 Z. Wl. Gonczerzewicz 10 Zl. Buchholz, Ludwig, 50 Zl. Czarnecki 5 Zl. Jagla, Benon, 3 Zl. Café Bristol (Kl. Balcer) 25 Zl. Kabat 2 Zl. Both 15 Zl. Wiese 1 Zl. Kolwitz, Ludwig 100 Zl. Scheuer, Willy, 3 Zl. Lis, Józef, 5 Zl. Wennerowski, Dr., 5 Zl. Wyplatanka 2 Zl. Frydrychowicz 3 Zl. Stephan 5 Zl. Pietrzak 5 Zl. Leistikow, Karol, 20 Zl. Drews 3 Zl. Anstreicher 2 Zl. Nordmann 5 Zl. P. Glatz 2 Zl. Nawrocki u. Wehram 5 Zl. Feld 1 Zl. W. u. J. Neumann 20 Zl. Nowicki 2 Zl. Grund 3 Zl. Wennerowski u. Chocimski 100 Zl. Bunder 1 Zl. Komosiński 1 Z. H. Kassler 1 Zl. Jan Habich 10 Zl. Greinert 2 Zl. Biuro Techniczne Siemens 30 Zl. Gerson 2 Zl. Rubinsztain 2 Zl. Witt, Fr., 2 Zl. Half 5 Zl. „Nasz Sklep" Sp. Akc. 10 Zl. Kamiński 5 Zl. Genossenschaftsbank 10 Zl. Köseling 5 Zl. Blogacki 1 Zl. Smolarek 5 Zl. Wiśniewski 5 Zl. Szneider 2 Zl. Joh. Bohlmann 5 Zl. Ostrowski 50 Zl. Bracia Pelplińscy 10 Zl. Fabryka Powozów Schmidtke 10 Zl. Bracia Nobel 5 Zl. Wilhouse Maurycy 50 Zl. „Oswa", Fabryka Plyt klejonych 50 Zl. Krüger, Eugen, 100 Zl. Dziembowski 2 Zl. Doliński 2 Zl. Matz, Fryderyk 5 Zl. Marciniak 1 Zl. Hannemann, M., 2 Zl. Gardzyński 2 Zl. Ziółkowski 1,50 Zl. Schulc 1 Zl. Wruk 1 Zl. Schmidt, Albert, 10 Zl. Groß, K., 15 Zl. Księgarnia Hoppe 50 Zl. Smoschewer i Ska. 10 Zl. Struensee 5 Zl. Klann 5 Zl. Ensminger 1 Zl. Grakona 50 Zl. Rogoziński i Ska. 10 Zl. P. Zwierzycki 10 Zl. Hade 2 Zl. Dr. Wiecki 20 Zl Heller 5 Zl. Barda 2 Zl. Weidner, Architekt, 2 Zl. N. N. 5 Zl. Lisiecki 2 Zl. „Unitas" 5 Zl. Keplin 1 Zl. Dr. Król 5 Zl. Neumann 5 Zl. Klawonn 2 Zl. Frankowski, Ludw., 50 Zl. Lemke 2 Zl. Delekta u. Wakowski 5 Zl. Janiszewski 2 Zl. Uthke, Erich, 5 Zl. Jankowski 5 Zl. Hoffmann 2 Zl. Nikolaus 50 Gr. Kempiński 2 Zl. Herszkowicz 1,50 Zl. Hellwig 5 Zl. Neumann 1 Zl. Szyk 1 Zl. Jachmann 10 Zl. Fechner 2 Zl. Matuszewski u. Durzyński 2 Zl. The Gentleman 3 Zl. Schroeterowa 5 Zl. Ziemski 1 Zl. Mistek 2 Zl. Lewandowski 2 Zl. Pietschmann 10 Zl. Fabryka Pudelek 3 Zl. Sehmann 5 Zl. Ménard, R., 20 Zl. Samoliński 10 Zl. Starzyński 1 Zl. Stencel 3 Zl. „Odzież" 2 Zl. Bleja 5 Zl. Goździk 5 Zl. Rosiński u. Kachlicz 2 Zl. Ost, Józef, 10 Zl. Konicka 3 Zl. Szynalska, Fr., 3 Zl. Stereczewski, Fr., 2 Zl. Majewski, K., 3 Zl. Miks Linde 2 Zl. Vorreau 3 Zl. Nasiadek 3 Zl. W. Oklitz 5 Zl. Piechocki 5 Zl. J. Nika 1 Zl. Wojtaler 2 Zl. Neumann 2 Zl. Łuczyk 3 Zl. Hancyk 10 Zl. Krzywiec 20 Zl. Safian 3 Zl. Nowicki 2 Zl. Borakiewicz 1 Zl. Stukowski, M., 1 Zl. Szubiński 1 Zl., Prieske 2 Zl. Monczkowski 5 Zl. Rozmiarek 2 Zl. Budzbon 2 Zl. Kycki 1 Zl. Kiever, Adolf, 2 Zl. Vogt nast. 5 Zl. Korbana, Piotr, 1 Zl., Schmidt, Bracia, 3 Zl. „Savona" 2 Zl. Bahr, Gottlieb, 3 Zl. Ragauschke, Rob., 3 Zl. Stólgińska, Helena, 2 Zl. Dylling 2 Zl. Fuhrmann 2 Zl. Dorożyński 2 Zl. Krüger, Ida, 2 Zl. Marmurowicz 5 Zl. Redzyńska 2 Zl. Sudin 1 Zl. Friedmann 1 Zl. Pawlak 2 Zl. Wiśniewski 2 Zl. Kesterke 2 Zl. Kowalczyk, P., 1 Zl. Schwanke 1 Zl. Tramwaje u. Elektr. 100 Zl. Hadroga 3 Zl. Zakłady Graficzne 50 Zl. Derengowski 3 Zl. Guhr 1 Zl. Zimmermann 2 Zl. Tilsiter 5 Zl. Dr. Neugebauer 5 Zl. Rzymkowski 10 Zl. Orliński 3 Zl. Sawicki, adw., 10 Zl. N. N. 5 Zl. Ruszkowski 1 Zl. Dr. Kubczak 10 Zl. Ks. Kroplewski 1 Zl. Verband d. Handwerker 10 Zl. Bank Bydgoski 25 Zl. Bank Ludowy 20 Zl. Bank Stadthagen 100 Zl. Deutsche Volksbank 10 Zl. Vereinsbank 25 Zl. Pawłowska 1 Zl. Schmidt 3 Zl. Aßmann 10 Zl. Wincentowicz 1 Zl. Jäckel 3 Zl. Wienke 3 Zl. Wogke 3 Zl. Piglowski 1 Zl. Zwierkowski 1,50 Zl. Fenske 1 Zl. Maaßberg u. Stange 10 Zl. Najdrowski 5 Zl. Steinborn 5 Zl. Kulpa 0,50 Zl. Swniarski 2 Zl. Horowicz 2 Zl. Więcki, St., 10 Zl. Kube 1 Zl. Jasiński 10 Zl. N. N. 1 Zl. Kowalski 2 Zl. N. N. 2 Zl. Tornow 10 Zl. Jahr, W., 5 Zl. Wiechcińska 2 Zl. Butowski i Ska. 5 Zl. Dadelski 2 Zl. Chlebowski 1 Zl. N. N. 1 Zl. Malinowski 2 Zl. J. L. 1 Zl. Froehlich 5 Zl. Bumgride 10 Zl. Urzad Stanu Cywilnego 157,43 Zl. Kujawski 13,88 Zl. Andrzejewski 10 Zl. Raymund 10 Zl. Maciaszek, v. bk. Stadt 100 Zl. Związek restauratorów 630 Zl. Bonneberger 5 Zl. Brzezowska 5 Zl. Fengler 10 Zl. Glaczik 10 Zl. Seidler u. Großkurth 20 Zl. Liberda 1 Zl. Mühlstein 5 Zl. Sofiszenko 1 Zl. Fitzermann 5 Zl. Wrzeszczyński 2 Zl.

Sämtlichen Spendern sagen wir auf diesem Wege ein herzliches „Gott Vergelt's!"

Bydgoszcz, den 8. Januar 1925.

(—) Dr. Śliwiński, Stadtpräsident;
(—) Sentkowski, Stadtrat.

Rundschau des Staatsbürgers.

Aufenthaltsgenehmigungspflicht für Ausländer in der Grenzzone.

Der Posener Wojewode hat nachstehende wichtige Verordnung über die Aufenthaltsgenehmigungspflicht für Ausländer im Bereich des Festungsrayons Posen und in der 30-Kilometer-Grenzzone erlassen:

Auf Grund der Artikel 6, 12 und 15 der Polizeiverordnung vom 11. 3. 1850 und der §§ 137 und 139 der allgemeinen Landesverwaltung vom 30. Juli 1885, sowie der Zustimmung des Administrations-Wojewodschafts-Gerichts verordne ich folgendes:

§ 1. Der Aufenthalt oder das Wohnrecht im Festungsrayon Posen und in der 30-Kilometer-Zone längs der Grenze ist Ausländern nur mit besonderer Erlaubnis gestattet.

§ 2. Die im § 1 vorgesehenen Genehmigungen über den Aufenthalt oder das Wohnrecht in der Grenzzone erteilt die Starostei, die Genehmigung für den Festungskreis der Stadt Posen das Starostwo Grodzkie in Posen.

§ 3. Alle Ausländer, die bei der Herausgabe dieses Gesetzes in dem im § 1 genannten Streifen ihren Wohnsitz haben, müssen sich binnen 4 Wochen, vom Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes ab gerechnet, bei den zuständigen Behörden um die Aufenthaltsgenehmigung bemühen, und im Falle die Genehmigung nicht erteilt wird, binnen weiterer 4 Wochen diesen Landesstreifen verlassen.

§ 4. Alle, die sich gegen die §§ 1 und 3 vergehen, unterliegen einer Strafe von 60 zł oder drei Tagen Haft.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

L. dz. 20 377/24 II. Der Wojewode: Bniński.

Aufgehobene Liquidierung.

Das Liquidationskomitee in Posen hat die Liquidierung eines Stadtgrundstücks in Rawitsch, Besitzer Adolf Hrsin, aufgehoben (Mon. Polski Nr. 4).

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Warschau, 19. Januar.

§ **Erdichteter Raubüberfall.** In der letzten Nummer berichteten wir von einem durch zwei Männer verübten Raubanfall, den ein Antoni Bzkowski der Kriminalpolizei angezeigt hatte, wobei er angeblich durch einen Revolverschuß an der Hand verwundet worden war. Auf seine Veranlassung war dann einer der Männer, den er zufällig hier auf der Straße sah, verhaftet worden. Die von der Kriminalpolizei angestellten eingehenden Ermittelungen ergaben nun aber, daß der ganze Raubanfall erdichtet und der angebliche Räuber völlig unschuldigerweise verhaftet worden war. Selbstverständlich wurde der Verhaftete, Ignacy Kubka mit Namen, sofort aus der Haft entlassen, dafür aber wurde Bzkowski in Haft genommen und dem Gericht übergeben. Wie sich herausstellte, hatte B. die Verletzungen an der Hand nicht von einem Revolverschuß empfangen, sondern bei Gelegenheit einer Schlägerei, bei der das Messer eine Rolle spielte. — Dieser Fall der Erdichtung eines Raubanfalls schließt sich würdig der kürzlich gemeldeten angeblichen gewaltsamen Verschleppung eines jungen Mädchens aus Culmsee an, die eine heimlich unternommene Spritzfahrt nach Bromberg auf solche erfindungsreiche Art zu verschleiern und zu bemänteln versuchte. Der zweite Fall liegt insofern allerdings schwerer, als infolge der falschen Vorspiegelungen des angeblich Überfallenen ein Unschuldiger verhaftet wurde.

§ **Ein Defraudant verhaftet.** In Lemberg hatte ein Angestellter der Warschauer Bank Handlowy, namens Władysław Panasiewicz, Unterschlagungen in Höhe von 10 000 zł verübt und war flüchtig geworden. Er wandte sich nach Bromberg und wurde hier ermittelt und festgenommen. Bei seiner Verhaftung fand man von dem unterschlagenen Gelde in seinen Taschen nur noch den Betrag von — 48 Groschen, dagegen auch einen neu gekauften Revolver.

§ **Ein Betrüger**, der sich als ein „Dr. Stadelmann“ ausgibt und aus der Schweiz stammen will, wurde von der Polizei festgenommen. Er hatte verschiedene Schwindeleien verübt, und hielt sich in der Wohnung einer alten Frau auf, die angeblich die Großmutter seiner Braut war. Als die Polizei ihm auf den Fersen war, und ihn in seinem Schlupfwinkel festnehmen wollte, sprang er aus dem zwei Stock hoch gelegenen Zimmer auf das Pappdach eines Hofgebäudes, ohne sich Verletzungen zuzuziehen. Bei dem weiteren Fluchtversuch wurde er dann von der Polizei festgenommen.

§ **Die Leiche eines neugeborenen Kindes** (Knabe) wurde, in einem Strohschober versteckt, bei Slupowo, Kr. Bromberg, gefunden. Die Persönlichkeit der Mutter konnte festgestellt werden, aber diese selbst ist flüchtig geworden und die Kriminalpolizei fahndet nach ihr.

§ **Gestohlen** wurden in Jagdschütz aus einem Keller sieben Zentner Äpfel.

§ **Festgenommen** wurden zwei Personen wegen Diebstahls und je eine wegen Unterschlagung, Betruges, Trunkenheit und Mordverdachts.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Verein Deutsche Bühne Bydgoszcz T. z. Es wird nochmals auf den heute abend im Zivilkasino stattfindenden Vortragsabend „Die Bayreuther Richard Wagner-Festspiele 1924“ hingewiesen. **Während der einzelnen Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen.** 1341

D. G. f. K. u. W. „Von der Kunst des Altertums“: Mittwoch, den 21. 1., abends 8 Uhr, im Zivil-Kasino 1. Vorlesung: „Aegyptische Kunst“. Der Vortragende, Herr Pfarrer Heuer, ist nicht nur als einer der besten Kenner unserer heimischen Kunst bekannt, sondern spricht auch über die Gegenstände seiner Vorlesung aus eigener Anschauung. (Dauerkarten für 4 Abende 4.— zł bei **Hecht**.) 1359

D. G. f. K. u. W. Zu dem Tanzgastspiel von **Ruth Schwarzkopf** und **Ferry Dworak** am 26. Januar 1925: Oberschlesische Blätter schreiben u. a.: „Ruth Schwarzkopf hat in Kattowitz ihre begeisterte Gemeinde, die das Theater bis auf den letzten Platz füllte und der liebenswürdigen Künstlerin rauschenden Beifall zollte. Wie sie mit einer einzigen kleinen Bewegung, mit einem Schritt, mit einer Neigung des Kopfes, einem Heben der Schulter spricht, lacht, spottet, jubelt, verzagt — das ist wundervoll. Wir aber danken dieser vollblütigen Künstlerin einen beglückenden Abend, der lange in unserer Erinnerung fortleben wird.“ Der Vorverkauf in der Buchhandlung Hecht hat begonnen. 1338

Zjednoczenie Rodaków Byłego Zaboru Rosyjskiego w Bydgoszczy. Sonnabend, den 31. d. M., um 8 Uhr abends: Außerordentliche Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes, 2. Entlastung des Vorstandes, 3. Neuwahl des Vorstandes, 4. Aenderung der Statuten, 5. Freie Anträge. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand. 509

Männerturnverein Bydgoszcz West. Sonnabend, 31. 1., 7 Uhr abends, Kostümfest mit hum. Zirkusvorstellung. (494

* * *

* **Gondes** (Kr. Bromberg), 16. Januar. Das Fest der goldenen Hochzeit beging dieser Tage der Besitzer Ludwig Bernhard und seine Ehefrau Wilhelmine, geb. Lenz, in Gondes, Kreis Bromberg. Die kirchliche Einsegnung vollzog im Hause des Jubelpaares Pfarrer Kienitz aus Wluki. Vom Konsistorium in Posen ging dem Ehepaar ein Glückwunschdiplom zu.

* **Inowrocław**, 17. Januar. Am Donnerstag kam es auf der ul. Św. Ducha zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Wagen. Hierüber ergrimmte der eine der Fuhrleute derart, daß er einen Revolver hervorzog und auf seinen Gegner einen Schuß abfeuerte, der zum Glück sein Ziel verfehlte. Dem leichtsinnigen Fuhrmann wurde hierauf die Waffe abgenommen und über den Vorfall ein Protokoll abgefaßt.

* **Krotoschin** (Krotoszyn), 17. Januar. Ein folgenschweres Unglück ereignete sich am Mittwoch, 14., morgens 7 Uhr, in der Kościuszkokaserne beim Instruktionsunterricht der 1. leichten Maschinengewehrabteilung des Infanterie-Regiments 56. Der den Unterricht in Abwesenheit des Korporals leitende Gefreite Oniszczuk stand etwas seitwärts vor der Mündung des Laufes des auf einem Tische stehenden Maschinengewehrs und ließ sich von den Mannschaften das Gewehr erklären. Als ein Soldat eine nach unten drückende Manipulation daran demonstrierte, ging plötzlich ein blindes (Holz-) Geschoß, das noch leichtsinnigerweise im Lauf steckte, los und fuhr dem unglücklichen nichtsahnenden Gefreiten in den Unterleib. Schwerverletzt wurde der bedauernswerte Soldat nach dem nahe gelegenen städt. Krankenhaus transportiert.

* **Posen** (Poznań), 17. Januar. Festgenommen wurde gestern ein gewisser Edmund Antoła, der verschiedene Wohnungen besuchte und sich als Beamter des städtischen Elektrizitätswerkes ausgab. Er zog Bezahlungen für verbrauchten Strom ein. Bei dieser Gelegenheit hat er auch neue Sicherungen durch alte ersetzt. Er besaß sogar die Frechheit, anzudrohen, daß bei Nichtbegleichung der Stromrechnung die Stromzufuhr gesperrt werden würde.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 16. Januar. Der Warschauer Kriminalpolizei ist es gelungen, den Täter des vor kurzem verübten Einbruches in die tschechoslowakische Gesandtschaft zu ermitteln. Es ist der vor kurzem aus Rußland zurückgekehrte berüchtigte Einbrecher Bronisław Sokołowski. Dieser hat schon vor dem Kriege in Warschau viel von sich reden gemacht und war bereits viermal zu schweren Kerkerstrafen verurteilt worden. Die daktyloskopischen Untersuchungen ergaben, daß Sokołowski der Täter ist. Er wurde ermittelt, verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Die weitere Untersuchung wird ergeben, wer an dem Diebstahl der gestohlenen Dokumente interessiert war.

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Warschauer Börse v. 17. Januar. Umsätze. Verkauf—Kauf. Holland 209,90, 210,40, 209,40, London, 24,80 24,86, 24,74, Neuyork, 5,18½, 5,20, 5,17, Paris, 28,01, 28,08, 27,94, Schweiz, 100,00, 100,25, 99,75, Wien, 7,30¼, 7,32, 7,29, Italien, 21,57½, 21,63, 21,5, Belgien, 26,05, 26,11¼, 25,98¼. Dollar der Vereinigten Staaten 5,18-5,18¼.

Züricher Börse vom 17. Januar. (Amtlich.) Neuyork 5,19¼, London 24,76¾, Paris 27,96¼, Wien 73,10, Prag 15,61¾, Italien 21,51¼, Belgien 26,03¾, Holland 209,70, Berlin 123⅝.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Goldmark 1,22, 1 Dollar gr. Scheine 5,16½, do. kl. Scheine 5,16, 1 Pfund Sterling 24,46, 100 franz. Franken 27,61, 100 Schw. Franken 98,80 zł.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 17. Januar. Roggen 26,00—27,00, Weizen 34,00—37,00, Brauereigerste 26,00—28,00, Hafer 22,00—23, 70%, Roggenmehl 37,25—39,25, 65% Roggenmehl 42,00, Weizenmehl 53,00—56,00, Roggenkleie 18,50, Fabrikkartoffeln 4,20, Kartoffel-Flocken 19,00—20,00, Felderbsen 18,00—21,50, Viktoriaerbsen 27,00—31,00, Seradella 13,00—15,00, Lupinen, blaue 10,00—12,00, do. gelbe 13,50—15,50, Klee, rot 160,00 bis 230,00, do. weiß 200,00—250,00, do. gelb 50,00—65,00, do. schwedisch 100,00—130,00, Roggenstroh (lose) 1,80—2,00, Roggenstroh (gepreßt) 3,05—3,20, Heu (lose) 4,60—5,60, Heu (gepreßt) 7,10—8,10. — Tendenz: ruhig.

Danziger Getreidemarkt. Nichtamtlich. Vom 17. Januar 1925. Weizen, 128—130 pfd., fest, 14,60—16,00, 120—125 pfd., unv., 14,50, bis 15,80, Roggen, fest 15,00—15,40, Gerste, feine, unv., 13,00—14,00, geringe, unv., 12,00—12,90, Hafer, unv. 10,25—11,50, Erbsen, kleine, unv., 10,00—12,50, Viktoriaerbsen, unv., 14,00—18,00, Roggenkleie, unv., fest, 9,75—10,00, Weizenkleie, unv., fest, 10,50, Weizenschale unv., fest, 11,00 Gulden pro 50 kg franko Danzig.

Roggenmehl, 60 65% Ausm. 46,00—48,00 Gulden per 100 kg, Weizenmehl 60% Ausm. 50,00—52,00 Gulden per 100 kg.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 17. Jauuar in Krakau — 2,24 (2,18), Zawichost 1,14 (1,25), Warschau 1,28 (1,25), Płock 1,02 (1,02), Thorn 1,10 (1,09), Fordon 1,17 (1,17), Kulm 1,20 (1,20), Graudenz 1,24 (1,23), Kurzebrak 1,78 (1,77), Montau 1,18 (1,18), Piekel 1,22 (1,21), Dirschau 1,06 (1,05), Einlage 2,50 (2,54), Schiewenhorst 2,78 (2,78 m. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke (beurlaubt); verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 9.

Am 15. Januar 1925 verstarb in Braunschweig nach langem Leiden der 1340

Rittergutsbesitzer

Herr Fritz Brandes

auf Wierzbowo.

Der Verstorbene gehörte seit 2 Jahren dem Aufsichtsrat der Deutschen Volksbank an und hat in dieser Eigenschaft gerne und willig seine reiche Erfahrung in den Dienst der Bank gestellt und dadurch zur Entwicklung der Bank beigetragen.

Wir bedauern sein Hinscheiden aufrichtig und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Der Aufsichtsrat und Vorstand der Deutschen Volksbank Sp. z. z o. o.

Buchführung
Korrespondenz, poln. u. deutsche Stenographie, Maschinenschreiben, kaufm. Rechnen, Handelslehre, Wechselkunde unterricht. Prakt. Abendhandelskurse, Direktion 4—6 368
Chrobrego 7, 2 Tr.

Achtung!
Eilen Sie!!!
Letzte Woche!!!
Sehr billiger Verkauf **gebr. Möbel,** wie Bettstell., Sofas, Schränke, Sessel, Stühle usw. 1045
Reste a. d. Ausverkauf. Auskunft: **Kościelna 5,** Polska Centr. Handl.

Geldmarkt

3000 zł
sucht Hausbesitzer geg. Sicherheits-Verpfänd. zu leihen. Off. unter F. 1315 a. d. Gst. d. Z.



Nach Nord-Amerika und **Canada,** gemeinsamer Dienst mit United American Lines, Hamburg — New York etwa wöchentliche Abfahrten

Nach Süd-Amerika (Brasilien, Argentinien, Westküste), Cuba-Mexico, Westindien, Afrika, Ostasien usw. in Verbindung mit anderen Linien

Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung Unterbringung in Kammern in allen Klassen.

Auskünfte und Drucksachen über Fahrpreise und Beförderungsmöglichkeit durch

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Hamburg, Alsterdamm 25 und deren Vertreter

an allen größeren In- u. ausländischen Plätzen. 1337

Zwangsversteigerung.

Am 20. 1. 25, **um 11 Uhr vormittags,** werde ich in
Czyżkówko, ulica Grunwaldzka 10,
meistbietend gegen Baarzahlung

1 Geldschrank, 1 Schreibmaschine und ein. Schreibtisch

versteigern. 1327

Malak,
komornik sądowy.

Tanzunterricht.

Der neue **Kursus** für **Fortgeschrittene in modernst. Tänzen** beginnt **27. Jan.** i. Saal d. **Hotel Adler.** Anmeldung. nimmt entgegen
H. Plaesterer, Tanzlehrerin, Dworcowa 3. 1103

CRÊPE DE CHINE

in vielen schönen Farben Mtr. **9.20**
in Ia Qualität, schwere Ware Mtr. **11.40**
verkauft vom **12.-31. cr.**

„CZESANKA“
Gdańska 157. 1116

Für Wiederverkäufer!

Prima **Natur-Knallkorke**
und Zündplättchen
sowie beste Pistolen dazu,
in jeder Menge bietet zu konkurrenzlosen Preisen und Qualität an

Otto Rosenkranz,
Bydgoszcz, ul. Długa 5.

Offene Stellen

Von Danziger Verkaufsniederlassung einer weltbekannten deutschen Backhilfsmittelfabrik (Produkt dient zur Verbilligung des Teiges) wird ein in Bäckereien nachweislich gut eingeführter **Vertreter** für Bromberg u. Umgebung gesucht. 1322
Derselbe muß in der Lage sein, Garantie für mehrere 1 000 zł zu geben und evtl. einen kleinen Posten Ware bei sich trocken und kühl unterzubringen. — Angebote unter Aufgabe der Refer. in dtsch. Sprache u. F. 2805 an das **Danziger Anzeig.-Büro, Danzig,** Langenmarkt 15

Tatkräftiger, organisatorisch befähigter Herr od. Dame wird von Berliner Firma als

Abteilungsleiter

für poln. Gebiet sof. gesucht. Glänz. Artikel, hoher Verdienst. Zuschriften an 1330
Warstudt, Königsberg Pr.,
Hint. Vorstadt 71.

Suche vom 1. April 25 einen älteren, erfahr., einfachen, unverh.
Hofbeamten
oder einen jüngeren, verheirateten
Wirtschafter
für d. Hof. Erfahrung i. Wirtschaftsbuchführ. wird verlangt. 1287
Suche für einen älter., verheirat., erfahrenen, sehr fleißigen
Förster
gut. Raubzeugvertilg., **Stellung** vom 1. 4. 25 an, evtl. auch früher. Beid. Sprachen mächt. Offert. bitte zu richten an den
Kreislandbund Swiecie, Pommerell.

Suche jungen, ev. 1288
Förster
für mittleres Revier vom 1. April 1925 an. Nur Bewerber m. gut. Zeugnissen finden Berücksichtigung. Offerten bitte zu richten an den
Kreislandbund Swiecie, Pommerell.

Gesucht wird mit bestanden. Examen verh.
Förster
für 3000 Morgen groß. Hoch- u. Niederwald. Beglaubigte Zeugnisabschriften u. Lebenslauf unter **H. 1321** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gesucht zum 1. April
Schmied
mit eig. Handwerkzeug und Burschen, muß durchaus erfahren in Hufbeschlag, sowie mit allen landw. Maschinen und elektrischen Anlagen vertraut sein.
Kutscher
mit eigenen Stallburschen, muß durchaus zuverlässig, guter Fahrer u. Reiter, sowie mit der Behandlung junger, schwieriger Pferde bewand. sein.
Desgleichen
2 Fornals
mit mindestens je zwei Hofgängern. Rittergut
Slupowo, Kreis Bydgoszcz b. Mrocza
Fernruf 23. 129

Zum **Einreiten** zweier Pferde ev. f. sofort auf Gut gebildeter firmer
Reiter
gesucht. Offerten unt. K. 1328 a. d. Gst. d. Bl.

Zum 1. 4. 25 **tüchtig.**
Gärtner
mit Frühbeeten und Treibhaus vertraut, gesucht. **Gutsverwaltg. Białachowo, Grudziądz,** Postfach 6. 1280

Pantoffelmacher-Gesellen
zum Ausarbeiten von Hölzern, für dauernde Beschäftigung gesucht. **E. Weidner, Znin.** 1251

Suche zum 1. April, einen zuverlässig. 1326
Kuhfütterer
der auch das Melken übernimmt.
Winter, Ciosek Przepałkowo pow. Sępólno.

Suche von sof. einen
Bäckerlehrling
Specht, Bäckermeister, **Sienkiewicza 34.** 127

Molkerei-Lehrling
kann hier sofort oder 1. Februar unt. günstigen Bedingung. eintreten. Offerten erbitt. **Molkereigenossenschaft Łekno, pow. Wągrówiec.** 1270

Für einen äußerst tüchtigen, umsichtigen und in jeder Weise zuverlässig. Besitzerssohn ein. Rübengutes, welch. unverh. u. Ende 20er ist, suche bald oder später eine 1224
erste Beamtenstelle.
Ich kann den betreffenden Herrn in seiner Tätigkeit als Beamter aus eigen. Erfahrung auf das Wärmste jedem Besitzer nur empfehlen.
Adm. **Räbel, Gierkowo,** Kr. Toruń.

Beamter
31 J. alt, verheir., der poln. Sprache in Wort u. Schrift mächt., firm in allen Zweigen der Landwirtschaft, auf gr. Gütern Westpreußens tätig gewes., m. Gutsvorstehersachen vertr., im Besitz gut. Zeugn., sucht v. sof. od. 1. April **Vertrauensstellung** auf mittlerem Gut in Pommerellen. Gefl. Off. erbeten an 1276
J. Patock, poczta Swarzewo, pow. Puck, Pomorze.

Jg. Landw., m. dopp. Buchf., Stenogr., Maschinenschr. u. kaufm. Rechnen u. Korrespondenz vertraut, **sucht Stelle** als
Rechnungsführer
auf d. Gut. Off. u. **W. 463** an d. G. d. Z.



WARUM
klagen Sie dauernd über
Gicht u. Rheumatismus
Ihren Bekannten die Ohren voll, so daß
Ihnen jeder aus dem Wege geht
wenn Sie doch nichts dagegen tun. Gehen Sie lieber in die nächste Apotheke und kaufen Sie sich unser millionenfach bewährtes, weitbekanntes
CAPSINAP.
Name gesetzlich geschützt. 24517

Evgl. Mädchen sucht Stellung als
Küchenmädch.
in einem besser., deutsch. Hause, wo sie sich im im Kochen vervollkommnen kann. Off. u. L. 1329 an d. G. d. Z.

Suche Stellung als
einfache Stütze od. Zimmermädch.
in besserem Stadthaushalt. Offert. unt. **W. 507** a. d. Gst. d. Bl.

Suche f. m. tüchtigen evgl. **Kochlehrling** (1 J. Lehrzeit), f. d. 1. März eine Anfangsstelle als
Stütze od. Wirtin.
Angeb. zu richten an Frl. **Lotte Finger** b. Fr. **E. Feldtkeller, Kleefelde** b. Papowo-Toruńskie, Kr. Toruń (Pommerellen). 1312

Wohn- u. Geschäftshaus (Kolonialwaren),

Eckgrundstück am Marktplatz einer pommerschen Kleinstadt mit höheren Schulen, keine Mieter, mithin zum Alleinbewohnen, anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen u. nach Wunsch zu übernehmen. Vorhanden sind: Geschäftslokal mit 3 Schaufenst., 11 Zimmern, Küche und sonstiges Nebengelaß, abgeschlossener Hof mit Einfahrt, Hofgebäude mit Pferdestall, Waschküche und zwei Stock Lagerräume. Preis 30000 Mk.. Anzahlung 20000 Mk. Bei voller Auszahlung Preis 28000 Mk. Geeignet auch für jede andere Branche, z. B. Drogerie mit Tankstelle usw. Weitere Auskunft geben 1320
B. & H. Oltis, Grundstücksmakler, Swinemünde, Kurparkstraße 2.
Fernsprecher 523.



24355

2 Kutschpferde
(Rappstuten)
172 cm groß, ca. 8—9 Jahre alt, stelle sofort zum Verkauf. 1324
August Benoit, Dampfsägewerk, **Solec.**

Fortzugshalber 1237
ein Selbstfahrer und eine Dreschmaschine
zu verkaufen. **Försterei Bolomin.**

Molkerei-lehrling
Sohn achtbar. Eltern, kann von sofort oder später eintreten. Ausbildung hauptsächlich als Käser. 1317
Schoening, Molkerei Zedgniewo, poczta Wysoka.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat das
Molkereifach
zu erlernen, stellt sof. ein **A. Will, Mleczarnia Makowiska, poczt. Solec pow. Bydgoszcz.** 438

Aeltere Stütze
evangel., welche befähigt ist, in all. häusl. Angelegenheiten die Hausfrau vollständig zu vertreten, zum Antritt am 1. 2. 25 gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisse, evtl. persönl. Vorstellung erwünscht. Bei Vorstellung wird Reise vergütet. Offert. **Schließfach 28, Inowrocław.** 1229

Tüchtige Mamsell
für d. frauenl. Haush. einer Hotelküche zum 1. 2. od. 15. 2. 25 gesucht. Off. u. S. 518 a. d. G. d. Z.

Suchen von sofort oder später für einen sehr **tüchtigen, erfahrenen**
landwirtschaftlichen Beamten
der bish. größ. Güter selbständig mit best. Erfolg bewirtschaft. hat, **passende Stellung.** Selbiger verfügt über beste Zeugnisse u. Empfehlungen, ist 45 Jahre alt, evangl., polnischer Staatsangehöriger und spricht fertig polnisch. 513
Landwirtschaftliche Buchstelle Danzig, Sandgrube 21.

Stellengesuche

Suche Stellung von sogl. od. v. 1. 4. 1925 als
1. Beamter
selbständig oder unter Leitung des Chefs, wo spät. Verheiratung gestattet ist. Bin 34 Jahre alt, deutsch-kath., Berufslandwirt, 20 Jahre im Fach, gute Zeugnisse u. Empfehlungen vorhanden. Deutsche Herrschaft bevorzugt.
Gefl. Off. unt. **H. 490** an die Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten.

Beamter
26 Jhr. alt, ev., beider Sprachen in Wort u. Schrift mächt., gewöhnt an intens. Wirtsch., m. 8jähr. Praxis, auch m. Kassenwesen, Steuer- u. Ortsvorstehersachen vertraut, **sucht** von sofort **Stellung.** Gefl. Offerten unt. **U. 521** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Aelteres Ehepaar,
Gärtner
gute Zeugn., sucht in der Stadt Stellg., auch als Portier, zum 1. 4. 25 Off. u. M. 434 a. d. G. d. Z.

Verheirateter
Gärtner
mit klein. Familie, der perfekt in Topfkultur, Treibhaus u. Gemüsebau ist, sucht v. 1. 4. 25 dauernde Stellg. Off. u. R. 510 a. d. Gst. d. Ztg.

Müllersohn!
20 Jahre, sucht von sofort oder später Stellung, gestützt auf gute Zeugnisse. **Otto Kosche, Bedlenki p. Laskowice** pow. Swiecie. 1316

Junger
Müller
der die Lehrzeit beend. hat, **sucht** von sofort oder 1. 2. 25 **Stellung.** Offerten unt. **T. 520** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Verheir. Mahl- u. Schneidemüller
I., gest. auf g. Zeugn., Stell. als **Werkf.** an Wass.- u. Dampfm. v. sof. od. sp. Handwrksz. vorh., wo ich sämtl. Rep. ausf. Uebern. a. St. als **Speicherverw.** od. sonst. Vertrauensp. Off. s. z. richten unter **G. 1318** a. d. Gst. d. Z.

Suche zum 1. 4. 25 für meine 18-jährige Tochter, ev., m. besser. Schulbild., Stellg. als
Haustochter
auf größerem Gut zur **Erlernung der Wirtschaft.** Beding. vollst. Familien-Anschluß. — Offert. unter **L. 1213** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Kräftiges
Mädchen
22 J., ev., wünscht auf Gut od. in größ. Haushalt v. 15. 2. od. 1. 3. **die Wirtschaft zu erlernen** ohne gegenseit. Vergütung. Off. unt. **B. 1273** an d. Gst. d. Z.

Bess., jg. Mädchen, evgl., **sucht Stellung** auf einem Gut zur
Erlernung der Wirtschaft.
Gfl. Off. erb. u. **E. 1313** a. A. Kriedte, Grudziądz.

An- u. Verkäufe

Landwirtschaften
in jeder Größe,
Stadtgrundstücke
mit u. ohne Geschäft,
Landhäuser passend für Handwerk. u. Ruhesitz,
Villen ständig z. verkaufen. 1325
Karl Raether,
Wriezen, (Brandenbg.).

Gasthausgrundstück
gute Lage, m. Fremdenlogis, klein. Konzertgarten, große Ausspannung, gutes altes Geschäft, zu verkaufen oder zu tauschen.
B. Müller, Chojnice.
1274

Umzugshalb. verkaufe mein
Stadtgrundstück
Haus u. Stall, Steindach, 2 Wohn. freiw. Passend für Beamte od. Handwerk. 3 Min. vom Bahnhof.
M. Krüger, 1307
Treptow a/Toll, Pom.

Für
dtsch. Auswanderer!
Habe mehrere
prima Grundstücke
zum Verkaufe.
Franz Rennike,
Barten, Ostpr. 1323

Gelegenheitskauf!
Krankheitsh. gebe ab
Zigarrenladen
mit kleiner Wohnung nebst Küche in Bischofswerder für 2100 Mark.
Horst Funk, 921
Bischofswerder.

Verkaufe sofort kompl.
Zementwarenfabrik
evtl. auch einzelne Formen. Anfragen unter **N. 442** a. d. Geschst. d. Z.

Etwa 7 Ztr. schweren 427
Holländer-Zuchtbullen hat abzugeb.
Liefere auf Bestellung frei Haus guten, trock.
Torf. Hierzu nimmt Bestellung entgegen: **Brunk, Bydgoszcz,** Sw. Trójcy 1a.
R. Schmidt,
Lisiogon (Steinholz)
Fernruf Strelewo Nr. 6.



2 hochtr. Kühe u. 2 frischmelk. Kühe
stehen zum Verkauf.
Sniadeckich 41, II, l. 515

Gut erhaltenes
Pianino
zu kaufen gesucht Off. u. **R. 504** a. d. G. d. Z.

Ein tadelloses **Speisezimmer** für 500 Złoty u. eine **Klubgarnitur** für 175 Złoty zu verkaufen 472
Sowińskiego 2, I, r.

Guterhalt. Anzüge
sind zu verkauf. **Dienstag** nachm. von 4-5 Uhr. **Gdańska 125,** I. 514

Einen einspännigen
Brotwagen
u. **Teigteilmaschine** verk. **A. Barknowicz, Unisław.** 517

Benzol-Motor
5/6 P. S., fast neu, zu verkaufen. 1371
A. Schröter & Co., Wąbrzeźno.

Ein gut erhaltener
Benzol-Motor
8 P. S., Marke „Benz“, überholt, betriebsfäh. auch mit Petroleum laufd., ferner ein kompl.
Schrotgang
Steine 1 m Φ, mit Transmission, zu verkaufen. Anfrag. unter **C. 1277** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

1 gr. Feldschmiede
hat zu verkaufen 506
Schmiedemstr **Nehring, Osowa góra.**

Zeitungspapier
kauft ständig 24528
F. Kreski, Bydgoszcz.

Wohnungen

Suche eine
3-4-Zimm.-Wohn.
m. Küche v. sof. od. spät. Miete kann auf Verlang. im voraus gez. w. Off. u. O. 505 a. d. G.

Möbl. Zimmer

Junger Mann sucht **Zimmer** zu mieten, möglichst Ende Danzigerstr. Off. u. G. 482 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Möbl. Zimmer
mit Pension vom 1. 2. zu vermieten 512
Warszawska 21, II, lks.